

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

256 (4.6.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Gieseler- und Lammstraße-Edel  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Preis: ab. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pf.  
frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
an Postämtern M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

Seitliche Nummern 5 Pf.  
Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen:  
Die Kolonialsache 25 Pf.,  
die Restameiseln 70 Pf.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Anton  
Rudolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Hanns Scherel und für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
samtlich in Karlsruhe,  
Berliner Bureau  
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:  
**33000** Expl.  
gedruckt auf 8 Bogen  
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 256.

Karlsruhe, Dienstag den 4. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

## Vereinfachung der Staatsverwaltung.

BC. Karlsruhe, 4. Juni. Die von der Regierung in Aus-  
sicht gestellte Denkschrift über die Vereinfachung der Staatsver-  
waltung ist gestern dem Landtag zugegangen. Es handelt sich  
im strengen Sinne des Wortes nicht um eine Denkschrift, son-  
dern um fünf Denkschriften, ausgehend von den verschiedenen  
Ministerien. Im allgemeinen wird zur Einleitung der Vorlage  
ausgeführt, daß das fortwährende Anwachsen der Beamtenzahl  
und die Steigerung des staatlichen Aufwandes schon seit langer  
Zeit Erörterungen im Landtag über die Frage einer Vereinfachung  
der Organisation des Verfahrens der Staatsbehörden  
herbeigeführt haben. Die Regierung ist auch in eine Prüfung  
der Frage eingetreten und dabei zu der Auffassung gekommen,  
daß unter die Zahl von vier Ministerien nicht herübergegangen  
werden kann. Die Auffassungen der einzelnen Ministerien sind  
in den Denkschriften niedergelegt; vom Finanzministerium fin-  
den zwei Denkschriften vor, die eine über die Finanzverwaltung,  
die andere über die Eisenbahnverwaltung.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der  
Justiz und des Auswärtigen faßt die in seiner  
Denkschrift niedergelegten Ansichten in folgenden Sätzen zu-  
sammen:

Die badische Grundbuchverwaltung hat bisher zu einer rich-  
tigen Anwendung des materiellen Rechts geführt. Dagegen ist  
der Gang des Verfahrens in Grundbuchsachen vielfach langsam  
und schwerfällig. Die Organisation bedarf ferner ungewöhnlich  
vieler Beamten, die zum großen Teil für den Grundbuchdienst  
nicht oder nur mangelhaft ausgebildet sind, und verursacht sehr  
hohe Ausgaben. Diese Nachteile liegen sich durch eine Zentri-  
alisation der Grundbuchführung vermeiden; die Zentralisation  
müßte jedoch in einer Weise durchgeführt werden, daß die Vor-  
teile unserer Grundbuchverwaltung vollständig erhalten blie-  
ben. Aufs engste verknüpft mit einer Umänderung der Grund-  
buchverwaltung wäre eine Neugestaltung unseres Notariats  
und unseres Nachlasswesens. Die Inangriffnahme einer Refor-  
m der Grundbuchverwaltung müßte daher notwendiger-  
weise auch die eingehende Würdigung einer Neuorganisation  
unseres Nachlasswesens sowie des Notariats mitumfassen. Da-  
bei müßte sich ergeben, daß die zu lösenden Schwierigkeiten sowie  
die Tragweite der Wirkung einer Neuorganisation des Nota-  
riats in mancherlei Hinsicht unterschätzt werden.

Das Ministerium des Kultus und Unter-  
richts gelangt, nachdem es sich im einzelnen zur Kultusver-  
waltung, den Hochschulen, den höheren Schulen, den Volksschulen,  
den Erziehungs- und Unterrichtsanstalten für nicht voll-  
ständige Kinder, zu Wissenschaften und Künsten geäußert, zu fol-  
gender Auffassung:

Was den Geschäftsbetrieb auf dem Gebiete des Kultus  
und Unterrichts anlangt, so läßt sich im Bereiche mit den ober-  
sten Kirchenbehörden eine Vereinfachung nicht erzielen. Wohl-  
über wird es auf dem Schulgebiete möglich sein, die Zuständig-  
keit der Direktionen der höheren Lehranstalten und besonders  
der Kreisoberämter zu erweitern und diese Bezirksbehörden

der Schulverwaltung zu größerer Selbständigkeit in Verwal-  
tungsangelegenheiten zu erziehen. Nur auf diesem Wege der  
Dezentralisation erscheint eine Entlastung des Unterrichtsmini-  
steriums von dem ungeheuren Schreibwert, das sich im Laufe  
der Zeit auch für die kleinsten und einfachsten Sachen bei der  
Zentralstelle entwickelt hat, sowie eine Vereinfachung des Ge-  
schäftsbetriebes möglich. Die Voraussetzung dieser Vereinfachung  
ist aber, daß man die Beamten der Bezirksschulverwaltung,  
die man durch die weitgehende Zentralisation lange Zeit in  
einer gewissen Unselbständigkeit gehalten hat, wieder an selbst-  
ständigeres Handeln und an eigenere Initiative gewöhnt. Das  
ist keine einfache Aufgabe und erfordert Zeit. Die Dezentri-  
alisation in vernünftigen Grenzen wird aber nicht nur die freiere  
Entwicklung unseres Schulwesens fördern, sie wird auch Er-  
sparnisse in persönlicher und sachlicher Beziehung zur Folge  
haben.

## Zur Landwirtschaftskammergesetznovelle.

Karlsruhe, 4. Juni. Wir erhalten folgende Zuschrift  
der „Badischen Landwirtschaftskammer“:

Unter verschiedenen Aufschriften wurden in diesen Tagen  
von mehreren Zeitungen Artikel unter Bezugnahme auf die  
„Neue Badische Landeszeitung“ (resp. deren Darlegungen  
über eine Ministerkrise, D. R.) veröffentlicht, welche den  
Versuch machen, die Behandlung der Landwirtschaftskammer-  
gesetznovelle mit politischen Beweggründen in Verbindung zu  
bringen. Zunächst sei festgestellt, daß die Landwirtschaftskam-  
mer selbst, deren Verhandlungen und Maßnahmen überhaupt  
streng unpolitisch sind, damit nicht das geringste zu tun hat.  
Die wenigen Anträge, welche sie zur Gestaltung der Gesetzes-  
vorlage zu stellen hatte, sind in ihrer Vollversammlung sei-  
nerzeit einstimmig, also auch von allen in ihr vertretenen  
politischen Richtungen, beschlossen worden. Es ist ja auch  
durchaus natürlich, daß alle Vertreter der landwirtschaft-  
lichen Bevölkerung einmütig dafür eintreten wollen, daß ihre  
eigene gesetzliche Berufsvertretung, die Badische Landwirt-  
schaftskammer, nicht schlechter gestellt werde, als alle anderen  
Landwirtschaftskammern. Das scheint sich jetzt auch bei den  
landständischen Verhandlungen zu zeigen.

Es besteht übrigens überhaupt zwischen den im Land-  
tag gestellten Abänderungs- oder Ergänzungsanträgen zur  
Landwirtschaftskammernovelle und den Ausführungen der Re-  
gierung kaum mehr eine wesentliche Differenz. Die oben-  
erwähnten Artikel heben selbst hervor, daß auch der Antrag  
der hierzu von der volksparteilichen Landtagsfraktion gestellt  
worden ist, keine Spitze gegen die Regierung enthalte. Der  
Minister hat sich von sich aus bereits dahin erklärt, daß die  
Regierung bereit sei, der Landwirtschaftskammer gewisse  
Zweige der Landwirtschaft zur Bearbeitung und Pflege mit  
den betreffenden Staatsmitteln zu überlassen. Es handelt  
sich also lediglich noch darum, daß dies auch durch einen ent-  
sprechenden Beschluß der Landstände zum Ausdruck gebracht  
werde. Wie nach dieser Sachlage die betreffenden Artikel zu  
einer „Ministerkrise“ kommen, ist ohne Annahme von Grün-  
den, die mit dem Landwirtschaftskammergesetz nichts zu tun  
haben, unerklärlich.

## Das deutsche Besuchsgeschwader in Amerika.

Norfolk, 3. Juni. (Tel.) Das deutsche Besuchsgeschwader  
traf heute hier ein. Die malerische meilenbreite und meilen-  
lange Wasserfläche von Hamptonroads schallte wieder von  
den donnernden Salutgeschüssen der alten Festung Fortress-  
Moures und der zur Begrüßung der deutschen Schiffe hier  
verammelten atlantischen Kriegsflotte. Unzählige Fahrzeuge  
aller Art und Größe, festlich geschmückt, schwirrten umher,  
während sich eine große, festlich geschmückte Menschenmenge  
zum Empfang der deutschen Schiffe eingefunden hatte. Seit  
den Tagen der Jamestown Ausstellung vor fünf Jahren,  
als Schiffe der ganzen Welt sich in Hamptonroads einfanden,  
hatten diese historischen Gewässer nicht wieder einen solchen  
Schiffsbefuch gehabt. Besonders der Ankniff des „Moltke“  
hat man in hiesigen Marinekreisen mit größtem Interesse  
entgegen gesehen.

Die seitens der amerikanischen Regierung zum Empfang  
der deutschen Schiffe getroffenen Arrangements ließen an  
Herzlichkeit der Gefinnung nichts zu wünschen übrig. Nichts  
wurde unterlassen, um Deutschland zu beweisen, daß man der  
zeitlichen Gastfreundschaft, die das amerikanische Geschwader  
hierzeit in Kiel genossen hatte, mit Dankbarkeit gedachte  
und bestrebt sei, den deutschen Gegenbesuch zu einem denks-  
würdigen zu gestalten. Präsident Taft traf heute morgen  
an Bord der Regierungsjacht „Mayflower“ hier ein und in  
seiner Begleitung befand sich auf spezielle Einladung der  
deutsche Votshafter Graf Bernstorff.

Als das deutsche Geschwader, zu beiden Seiten eskortiert,  
in Hamptonroads einfuhr, flaggten die hier zum Empfang  
liegenden amerikanischen Schlachtschiffe „Louisiana“, „Nord-  
dakota“, „New-Hampshire“, „Delaware“, „Florida“, „South-  
carolina“ und „Utah“ über die Toppen. Die Kapellen des  
„Moltke“ und der „Florida“ spielten die Nationalhymne.  
Der deutsche Admiral v. Robeno-Pachwih stieg sofort mit  
dem Offiziersstab dem kommandierenden amerikanischen Ad-  
miral Ward einen Besuch ab. Alle Schiffe gaben, als Prä-  
sident Taft mit Gefolge auf der „Mayflower“ vorbeifuhr und  
über beide Flotten eine Reue abnahm, den Präsidenten-  
salut ab. Alle Mannschaften standen dabei in Parade-  
stellung an Deck. Die deutschen Besatzungen brachen in Hurra-  
rufe aus. Die „Mayflower“ verankerte darin neben dem  
„Moltke“ und Präsident Taft ging an Bord des „Moltke“,  
wo er von dem Admiral v. Robeno-Pachwih begrüßt wurde.  
Auf Einladung des Präsidenten begaben sich jedoch die Offi-  
ziere beider Flotten zum Frühstück an Bord der „Mayflower“.

## Die Ausweisung der Italiener aus der Türkei.

Konstantinopel, 3. Juni. (Tel.) Die Porte veröffentlicht  
die am 21. Mai signifizierte Zirkularnote an die Mächte, in der  
die Ausweisung der Italiener begründet wird. Die Note  
führt aus:

Infolge der Schwierigkeiten, denen die Expedition in Tri-  
polis und Bengasi begegnet und infolge des fortbestehenden

## Der grüne Schlüssel.

Roman von Heinrich See.

(33. Fortsetzung.)

Der verschwundene Schmud!“ lautete die fettgedruckte  
Spitzmarke, unter der bereits in den Abendblättern des nächsten  
Tages der vorstehend geschilderte Vorfall mit aller Ausführlich-  
keit zu lesen stand. Gleichzeitig wurde in den Zeitungen und  
durch rote Plakate, die an den Säulen klebten, von der Polizei  
für die Wiederbeschaffung des Schmudes und für die Entdeckung  
des Diebstahls — denn nur mit einem solchen hatte man es  
offenbar zu tun — eine hohe Belohnung angekündigt. Dieser  
Ankündigung war eine sehr genaue Beschreibung der beiden  
verschwundenen Schmudstücke beigegeben. Ganz besonders ge-  
nau war gerade diejenige des bei weitem weniger wertvollen  
Stüdes, der kleinen Saphirstange. Während das Hauptstück,  
die Agraffe, welche die Gestalt eines aus Smaragden und Brill-  
anten gebildeten Schlüssels haben sollte, aus einem Geschäft  
in Paris stammte und eine sachmännlich detaillierte Beschrei-  
bung erst von dort noch eingeholt werden mußte, war die kleine  
Sphange von einem bekannten Juwelier in Berlin geliefert  
worden, der sogar in Millimetern die Größe des Schmudstücks  
und die Zahl der Steine angeben konnte. Freilich — was  
nächste die schönste und genaueste Beschreibung des gestohlenen  
Gutes, wenn man noch nicht den geringsten Anhalt in bezug  
auf den Täter hatte. Oder hatte die Polizei vielleicht doch  
schon eine gute Spur, nur daß davon noch nichts in die Öffent-  
lichkeit gelangen sollte? Davon war auch schon in einem Mit-  
tagsblatt die Rede, das ein paar Stunden vor den Abendblät-  
tern erschien und gern Sensationsnachrichten brachte. Nach  
diesem Blatte kam eine weibliche Person aus der nächsten Um-  
gebung der bestohlenen Gräfin in Betracht — doch verbot es  
sich natürlich von selbst, so lange die Polizei noch keine Verhaf-  
tung vorgenommen hatte, eine nähere Andeutung über sie zu  
machen.

Unter den wenigen Menschen in Berlin, die noch keine Zeit  
gefunden hatten, dem roten Zettel an den Säulen ihre Auf-  
merksamkeit zu schenken, befand sich auch ein junger Mann, der  
in einer der Querstraßen der Friedrichstraße wohnen in ein  
Haus trat, dessen erstes Stockwerk aus einigen jetzt gerade leer-  
stehenden Geschäftsräumen bestand, die, wie ein an den Fen-  
stern besetztes Plakat besagte, sofort zu vermieten waren.  
Spärend die Augen auf die Häuser gerichtet, war der junge  
Mann die Straße entlang gegangen und wo er einen Vermie-  
tungszettel herausgehängt sah, trat er ein. Der junge Mann  
war weder von Lnd. Sein hübsches, männliches, durch die  
harte Schule seiner Erfahrungen ernst gewordenen Gesicht war  
von der eben überstandenen Seefahrt noch frisch und gebräunt.  
Gestern abend war er in Berlin angekommen. Als ein Schiff-  
brüchiger hatte er vor Jahren die Reichshauptstadt verlassen  
— als einer, der sich im Vaterlande ein neues, wenn auch be-  
scheidenes Leben aufbauen wollte, lehrte er zurück. Was er in  
jugendlichem Leidensinn einst gesucht, er hatte es reichlich ge-  
füßt und das einzige Ziel, was in seinem Dasein fortan nur noch  
Geltung hatte, war die Erfüllung der von ihm übernommenen  
Pflicht.

In seiner Hoffnung, auf dem Bahnhof von der geliebten  
Schwester erwartet zu werden, sah er sich leider enttäuscht.  
Wahrscheinlich hatte sie wegen ihrer Stellung nicht gut otkom-  
men können. Er hatte dann ein ihm von früher her bekanntes  
kleines Hotel aufgesucht, in dem er aber nur so lange bleiben  
wollte, bis er ein bescheidenes Privatquartier gefunden hatte.  
Noch viel wichtiger war allerdings für ihn — und das war  
seine erste Aufgabe — ein geeignetes Lokal für die Schule zu  
finden. Es mußte sich in einer guten Geschäftslage befinden,  
im ersten Stock, durfte nicht zu groß und nicht zu klein sein und  
durfte auch keine übermäßig hohe Miete kosten. In der Suche  
nach einem solchen Lokal befand er sich seit frühem Morgen  
unermüdet auf den Beinen. Aber obwohl er sich kaum ge-  
gönnt hatte, ordentlich zu Mittag zu essen, so hatte sein Suden

doch noch zu keinem Erfolg geführt. Immer wieder gab es  
etwas, was zu seinen Anforderungen nicht passen wollte.

Wie fremd ihm doch alle diese einst so wohlbekannten  
Straßen geworden waren — wie fremd die ganze Stadt. Nicht  
wegen der kolossalen und grandiosen Veränderungen, die sich  
darin zugegetragen hatten, denn sein Blick hatte sich drüben  
jenseits des Meeres ja noch an ganz andere Dinge gewöhnt, son-  
dern wegen der Verlassenheit, die er darin fühlte, weil er die  
eine entbehrte, die seinem Leben erst wieder Sinn und Inhalt  
gegeben hatte, die ihn zu dem neuen Menschen gemacht. Jetzt  
erst, wo das Weltmeer zwischen ihnen lag, wo sie tausend Meilen  
voneinander getrennt waren — jetzt erst fühlte er, was er  
an dem teuren Mädchen gewonnen, was er nun wieder an ihr  
verloren hatte. Er hatte es im voraus gewußt, welches Leid  
ihm diese Trennung von ihr bringen würde. Darum hatte  
er den Auftrag Mr. Brants, so schmeichelhaft und ehrenvoll  
auch dieser für ihr war, und obwohl er wußte, wem er die Aus-  
zeichnung zu danken hatte, auch gar nicht annehmen wollen.  
Wenn Sie mir nun eine Freude, eine Genugtuung da-  
mit bereiten?“ hatte sie zu ihm bittend gesagt.

Er verstand sie. Daß es wieder mit ihm aufwärts ging  
— zu danken hatte er das allein ihr. Der Posten in Berlin  
war ja auch mit einer nicht-unbedeutenden Gehaltserhöhung  
verknüpft und wer weiß, welche noch weiteren, von Mr. Brant  
erst andeutungsweise versprochenen Vorteile dieser für ihn im  
Folge haben konnte. So machte es sie stolz, ihr Werk an ihm  
weiter gefördert zu sehen. Das nannte sie ihre Freude.

„Und die Freude, die auch Tse haben wird. Müßen wir  
auch daran nicht ein bißchen denken?“ sagte sie lächelnd hinzu.  
Ein bitteres Gefühl stieg in ihm gegen sie auf. An alles  
dachte sie — nur nicht an die Fein der Trennung, die er fühlte.  
Wohl deshalb, weil ihr selber dieses Scheiden von ihm keinerlei  
Leid verursachte. Und war es an der Menschenfreundlichkeit  
der Güte, die sie ihm gesendet hatte, nicht genug? Wollte er  
so vermaßen sein, noch auf mehr von ihr zu hoffen? Er

Inermögens, den Widerstand der Ottomanen zu Lande zu brechen, hat Italien geglaubt, alle Mittel anwenden zu dürfen, am die ottomanische Regierung und die ottomanische Nation zur Abtretung der Provinzen zu bewegen, deren Besetzung nicht zehntausend die Türkei hat gegen die Vorteile Italiens aus der maritimen Überlegenheit nichts einzuwenden, ist aber berechtigt, gegen die Mittel zu protestieren, welche Italien entgegen dem Völkerrecht und den Grundsätzen der Haager Konferenz mit Hintanhaltung der Menschlichkeit und Zivilisation anwendet.

Die Note erinnert an die Massaker in Tripolis und erklärt: „Die Pforte hat damals das Aufwallen der Entrüstung und des Bedürfnisses nach Repräsentation zurückgehalten und davon abgesehen, mit der vollauf gerechtfertigten Ausweisung der Italiener zu antworten. Diese Zurückhaltung ermutigte jedoch Italien, welches mit der absichtlichen Verletzung der modernen Kriegsbräuche fortfuhr, indem es unbefestigte Städte bombardierte und aus Luftschiffen und Aeroplanen auf die Bevölkerung, Truppen und Sanitätsabteilungen Bomben herabwarf und Handelsschiffe anhielt. Die Italiener landeten auf Rhodus und führten Vertreter der Behörden, die an den militärischen Operationen unbeteiligt sind, als Kriegsgefangene mit, sogar Gerichtsbeamte. In der Absicht, unter der Bevölkerung Zwietracht zu säen, machte Italien viele Einwohner unter dem Vorwande, sie gehörten dem Komitee für Einheit und Fortschritt an, zu Kriegsgefangenen und gab sich den Anschein, die Christen zu begünstigen, indem es eine Einschränkung der Freiheiten der Muselmanen vornahm.

Dadurch wurde bei den Ottomanen das Maß der Entrüstung voll. Die Pforte sah sich nunmehr nach dem so lange bewiesenen Langmut genötigt, zu der Ausweisung der Italiener Zuflucht zu nehmen. Die Art und Weise des Vorgehens, wie das Italiens, ist größtenteils von der Haager Konferenz formell unterlagert, während das Ausweisungsrecht jener Gattung der Kriegsmassnahmen angehört, gegen welchen die Konferenz sich nicht aussprechen wollte.“

(Neue Meldung.)

— Konstantinopel, 3. Juni. (Tel.) Die Abreise der ausgewiesenen Italiener geht nach und nach vor sich. Borgefesselt ist eine große Anzahl Italiener auf einem russischen und einem griechischen Schiff abgereist. Ungefähr 700 Italiener verlassen bisher die Türkei. Heute ist der griechische Dampfer „Epirus“, von der italienischen Wohltätigkeitsgesellschaft gespartet, mit Ausgewiesenen abgegangen. Weitere Dampfer werden am Donnerstag in See gehen. Einige Italiener begeben sich nach dem Piräus und nach Aegypten. Die bei der Banque Ottomane, sowie bei anderen Banken angestellten Italiener erhalten einen dreimonatigen Urlaub mit dem Auftrage, in den nahegelegenen Städten Aufenthalt zu nehmen, um möglichst schnell zurückkehren zu können.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 3. Juni. (Tel.) Wie die Blätter melden, ist in der letzten Nacht in das Artilleriedepot in Spandau eingebrochen worden. Den Dieben soll es gelungen sein, hundert Zeichnungen von wichtigen Konstruktionen einzelner Geschützteile zu entwenden. Die Diebe waren mit den Verfertigten gut vertraut. Sie erbrachen den Schrank mit den fraglichen Zeichnungen und ließen alles andere unberührt. Vermutlich handelt es sich um einen Spionagefall.

Lord Haldane's Deutschlandreise.

— Kassel, 3. Juni. Der englische Kriegsminister Lord Haldane traf in Begleitung seines Freundes, des englischen Universitätsprofessors Brown, am Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr aus Weimar hier ein. Bald nach der Ankunft unternahm der Minister in Begleitung seines Freundes einen längeren Spaziergang durch die Kasserer Altstadt und im Anschluß daran durch die Karlsaue. Gestern sollte ein größerer Ausflug nach Schloß Waldeck und zur Eddertalsperre unternommen werden; dieser Ausflug mußte jedoch wegen des äußerst unangünstigen Wetters abgelaßt werden. Da auch heute die Witterung regnerisch und kühl war, so hat der Minister seinen auf mehrere Tage geplanten Aufenthalt abgekürzt und ist heute mittag über Köln-Nifflingen nach London zurückgekehrt.

Wie Lord Haldane den Herren seiner Umgebung mitteilte, hat er auch in diesem Jahre wieder mit großer Befriedigung in Deutschland geweilt und außerordentlich wohlthuende Eindrücke in sich aufnehmen können, die ihn veranlassen, sobald als möglich Deutschland wieder einen Besuch abzustatten. Sehr

angenehm berührt habe ihn die Sympathie der Presse und des deutschen Publikums, er habe daraus ersehen, daß seine mannigfachen Versuche zur Herbeiführung besserer Beziehungen zwischen England und Deutschland auch verständnisvolle Unterstützung von deutscher Seite fanden; dies lasse ihn hoffen, daß die friedliche Verständigung der beiden großen germanischen Völker kein hoffnungsloses Zukunftsbild sei.

— London, 3. Juni. Kriegsminister Haldane ist hier wieder eingetroffen.

Cesterreich-Ungarn.

Zur Wehrrreform in Ungarn.

— Budapest, 3. Juni. In einer ausführlichen Abhandlung hat Ministerpräsident Lucacs den Wahlreformvorschlag der Opposition beantwortet.

Er hat den Vorschlag, daß anstelle der definitiven Wehrrreform ein Provisorium mit erhöhtem Rekrutenkontingent bewilligt werde, abgelehnt.

Die Anträge der Opposition zur Wahlreform unterzieht der Ministerpräsident einer eingehenden Kritik und weist darauf hin, daß die vorgeschlagene Erhöhung der gegenwärtigen Wählerzahl von 1,2 Millionen auf 2,9 Millionen für eine ruhige Entwicklung nicht unbedenklich sei, weil dies eine Vermehrung von 150 Proz. bedeute. Er verpflichtet sich feierlich zur Vorlage einer Wahlreform in der Herbstsession.

Dieser Gesetzentwurf wird auf den Prinzipien eines allgemeinen und gleichen Wahlrechtes mit gewissen Einschränkungen aufgebaut werden. Der Regierungsentwurf wird den Intelligenzgenossen einführen und auf die Analphabeten ausnahmsweise einen sehr geringen Vermögensgenus legen. Dem gegenüber soll sich die Opposition verpflichten, an der raschesten Erledigung der Gesetze mitzuwirken und das erhöhte Rekrutenkontingent von 136 000 Mann zu bewilligen. Auch soll im Zusammenhang mit der Wahlreform die Hausordnung des Abgeordnetenhauses revidiert werden.

Die Anträge werden als unabänderlicher Standpunkt der Regierung bezeichnet.

Amerika.

Ermordung eines Deutschen in Mexiko.

— Mexiko, 3. Juni. Der Deutsche Hugo Beel ist am 30. Mai in San Miguel am Rio Damesqual von Banditen ermordet worden. San Miguel ist ein abgelegenes Städtchen von 4000 Einwohnern im gefährlichsten Aufstandsgebiet.

Es war hier bekannt, daß gegen Beel im Februar eine Erpressung verübt worden war und daß er sich danach, entsprechend der Warnung des Gesandten vor dem Verbleiben in dem schlecht garnisonierten, abgelegenen Ort, mit seiner Familie nach der Gouvernementsstadt Durango begeben hatte. Von seiner Rückkehr in das gefährdete San Miguel hatte man hier keine Kenntnis. Seine Frau mit zwei Kindern befinden sich noch dort.

Auf Antrag des Gesandten sind die mexikanischen Behörden bemüht, die Familie in Sicherheit zu bringen. Ein Kavalari-Korps befindet sich auf dem Marsche nach Don Miguel.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Kaiserlichen Rechnungsrat Emil Schmeiser, Kalkulatorvorstand beim Gouvernement in Daresalam, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Kronenordens 4. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Oberpostkammerer David Fiedler in Frankfurt a. M. die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber zu erteilen.

Die Uebertragung einer Postratsstelle bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz an den Posttrat Trunzer in Düsseldorf, einer Postratsstelle bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe an den Posttrat Krug in Dortmund, der Stelle eines Postbauinspektors bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe an den Postbauinspektor Pein in Berlin, von Stellen für Bezirksaufsichtsbeamte bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz an die Oberpostinspektoren Vandwehr in Halle (Saale) und Wölter in Hamburg hat die Höchstlandesherliche Befähigung erhalten.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 30. April 1912 den Justizaktuar Adam Geert beim Amtsgericht Achern zum Amtsgericht Waldbrunn und den Justizaktuar Heinrich Schmidt beim Amtsgericht Triberg zum Amtsgericht Achern versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Mai 1912 wurde Oberstationskontrollleur Karl Haus in Lauda nach Karlsruhe versetzt.

Mensch, wie er, von gewöhnlichem Durchschnitt, von seiner Vergangenheit, wenn von dieser auch nicht mehr die Rede sein sollte — was konnte er ihr, der Höheren, der Besten ihres Geschlechts, im Grunde zu bedeuten haben? Nein, es war gut, daß er das heiße Sehnen, das sich in seinem Herzen nach ihr zu regen begann, schon im Keime erstickte. Der Stern war sie, der ihn, den Verirrten, wieder auf den rechten Weg geführt hatte und ihm mit seinem milden klaren Glanze aus Himmels-höhen auch weiter den Pfad zeigen sollte — aber einen Stern begehrt man nicht. Wenn er das Sehnen in seinem Herzen nur hätte zur Ruhe bringen können. Das einzige, was ihm dazu verhelfen konnte, war die Arbeit, die ihn nun erwartete. Nicht früh genug konnte er damit beginnen und gerade darum hatte er es eilig, auch die geeignete Stätte dafür zu finden. „Auf Wiedersehen!“ hatte sie zu ihm gesagt, als sie ihm die Hand zum Abschied reichte. So freundlich und so innig klang ihr Ton dabei, daß das kleine Wort von ihren Lippen ihn doch als leisen Trost begleitete. Für seine Arbeit sollte ihm dieses Wort von ihr eine Stärkung sein. Nur sie einst wiedersehen — schon das war Hoffnung und Glück genug. Es war der beste Lohn, den ihn seine Arbeit in Zukunft finden lassen sollte. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 3. Juni. Herr Hofkapellmeister Paul Draeh in Stuttgart, Sohn des verstorbenen Geheimrats Draeh hier und Nefte von Hofrat Professor Edelestein, der auch sein Lehrer war, hat kürzlich im Covent-Garden-Theater in London als Dirigent des „Tritan“ einen großen Erfolg gehabt; über den z. B. die „Westminster Gazette“ folgendes berichtet: „Die bemerkenswerteste Tatsache der geführten Tritan-Aufführung war die musikalische Leitung von Herrn Paul Draeh. Herr Draeh ist kein Fremder im Covent-Garden, denn er hat einige Jahre als Chordirektor und bei einer Gelegenheit als Dirigent eines Teils des Kings Vorzüglichen geleistet. Herr Draeh ist ein bewundernswürdiger (admirable) Dirigent und die Leistung, die

das Orchester im geführten Tritan unter seiner Leitung bot, war mit die Beste die wir im Laufe der diesjährigen deutschen Saison gehört haben.“ — „Evening Standard“ urteilt: „Das Hauptinteresse der geführten Tritan-Aufführung war die musikalische Leitung des Herrn Paul Draeh. Mag sein, daß andere Dirigenten ihr Temperament mehr geizigelt haben, aber es sind ganz Wenige, welche die subtilen Schönheiten dieser leidenschaftlichen Musik in so überzeugender Weise zum Ausdruck gebracht haben wie Herr Draeh.“ — „The Standard“ schreibt: „Die geführte Tritan-Aufführung wurde von Herrn Draeh dirigiert. Herr Draeh hat sich vor 2 Jahren als Dirigent von „Rheingold“ und „Walküre“ glänzend bewährt. Bei der Interpretation der Tritanpartitur sorgte er von Anfang bis zu Ende dafür, daß jedes einzelne Detail der wunderbaren Orchesterfärbung in der peinlichsten Genauigkeit zum Ausdruck kam. Herr Draeh mußte mit den andern Künstlern viele Male vor dem Vorhang erscheinen.“

— Stuttgart, 2. Juni. Ein Buch des deutschen Kronprinzgen wird in wenigen Tagen im Verlage der Deutschen Verlags-Anstalt (Stuttgart, Berlin) erscheinen unter dem Titel: „Aus meinem Jagdtagebuch“. Der Kronprinz ist, wie man weiß, ein passionierter Jäger und erzählt nun in diesem Buche, das gewiß nicht nur den Weidmann aufs lebhafteste anregen wird, Interessantes von seinen Wirschen auf Elefanten, Tiger, Steinhöde, Gamsen usw. Von dem reichen Schmuck der Illustrationen, der dem aufs sorgfältigste ausgestatteten Buche beigegeben ist, sind die meisten Bilder vom Kronprinzen selber, einige von der Frau Kronprinzessin aufgenommen und werden hier zum erstenmal veröffentlicht.

— Rudoisstadt, 2. Juni. Der Rudoisstädter Senioren-Konvent, welcher Korps der verschiedensten Hochschulen und Universitäten in sich vereinigt, hält zurzeit seinen 29. Wsfling-Kongress in Rudoisstadt ab. Die Beteiligung ist eine vorzügliche. Es wurden verschiedene wichtige Angelegenheiten beraten, u. a. auch die Aufnahme mehrerer Korporationen, von denen einige Aussicht haben, in den R. S.-K. hineinzutreten. Die offizielle Tagung erreichte am heutigen Sonntag mit dem traditionellen Ausfluge in das Schwarzatal ihr Ende.

Badische Chronik.

8 Karlsruhe, 4. Juni. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht den vom Landtag genehmigten Gesetzentwurf über die Aufhebung der Beamtenwitwenkasse. Nach dem Gesetze werden die Beamtenwitwenkasse und deren Verwaltungstrat aufgehoben. Die Geschäfte des Verwaltungstrats gehen, soweit sie die genannte Kasse betreffen, auf das Finanzministerium über. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes wird durch landesherrliche Verordnung bestimmt.

— Karlsruhe, 4. Juni. Zu den wichtigsten Urkunden unserer Landnotariate gehören die Vermögensübergabe. Die Art und Weise, auf welche sich die Gütersübergänge durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden vollziehen, ist in den einzelnen Landbestteilen eine recht verschiedene; die Erfahrung lehrt, daß unsere ländliche Bevölkerung auch in dieser Hinsicht an den altüberkommenen Bräuchen festhält und daß deshalb auch die in einer Landesregion einmal üblich gewordene Art der Vermögensübergabe immer wiederkehrt. Nun hat aber das neue Recht in sachrechtlicher, guter- und erbrechtlicher Hinsicht sehr weitgehende Unterschiede gegenüber dem früheren Recht geschaffen, unter dessen Geltung sich die einzelnen Arten der Gütersübergänge gebildet haben. Allen diesen im Recht eingetretenen Änderungen muß der beurkundende Notar Rechnung tragen. Es wird also nicht nur erforderlich sein, daß der Notar, unterstützt durch seinen in der Praxis gewonnenen Einblick in die Vorstellungen und Bedürfnisse der Landbevölkerung, genau den Willen der Beteiligten erforscht, sondern es muß auch prüfen, welche Rechtsgeschäfte des neuen Rechts die dem Willen der Beteiligten in rechtlicher wie wirtschaftlicher Hinsicht am besten entsprechen und auch den Beteiligten den erforderlichen Schutz gewähren. Auf Grund gemachter eigener Wahrnehmungen veröffentlicht das Justizministerium einen Erlaß, in welchem auf die in Betracht kommenden leitenden Gesichtspunkte aufmerksam gemacht und geeignete Anordnungen gegeben werden.

Δ Karlsruhe, 4. Juni. Am 31. Mai waren — soweit Bezirke vorliegen — im Großherzogtum durch Maul- und Klauenseuche 7 Amtsbezirke mit 8 Gemeinden verseucht und zwei Amtsbezirke Pforzheim mit 2 Gemeinden, Amtsbezirke Birmingen, Freiburg, Lörrach, Rafstatt, Bretten und Weinheim mit je 1 Gemeinde; durch Schweineseuche 6 Amtsbezirke mit 7 Gemeinden und zwar Amtsbezirk Schopheim mit 2 Gemeinden, Amtsbezirk Emmendingen, Freiburg, Ettlingen, Schwehingen und Adelsheim mit je 1 Gemeinde.

Δ Anielingen (K. Karlsruhe), 3. Juni. Gestern verschied hier nach nur kurzem Krankenlager der im 94. Lebensjahre stehende Korbmacher Jakob Rühweiler. Der Greis war bis kurz vor seiner Krankheit, die nun den Tod herbeiführte, in seinem Beruf tätig gewesen; er war auch Großh. Hoflieferant.

Δ Ettlingen, 3. Juni. In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung wurden die Vorlagen betr. die Satzungsänderung der städtischen Sparkasse einstimmig angenommen. Bürgermeister Dr. Hofner teilte am Schluß mit, daß noch kurz vor den Ausgängen Juni stattfindenden Neuwahlen der Ausschussmitglieder zu beraten ist. Die Klassen zur Wahl in den Bürgerausschuss sind nach folgenden Umlageklassen gebildet: In der 1. Klasse wählt, wer mehr als 89,58 Mark Umlage bezahlt, in der 2. Klasse derjenige, der einen Umlagebetrag entrichtet, der zwischen dieser Summe und der Grenze der Niederselbsteuerten liegt, nämlich zwischen 14,40 Mark und 89,58 Mark. Die Umlagezahler bis 14,40 Mark bilden die 3. Klasse. — Die evangelische Gemeinde beabsichtigt, das Lindenmairische Anwesen abzubrechen und an dessen Stelle ein Gemeindehaus zu erstellen.

Δ Reichenbach (K. Ettlingen), 3. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern mittag gegen 12 Uhr auf der Straße nach Ettlingen. Der 11jährige August Schottmüller von hier kam unter das Rad des heimkehrenden Metallgießers E. Mann von Ettlingen und fiel dabei so unglücklich, daß er einen schweren Knochenbruch des Unterschenkels davontrug.

Δ Bretten, 4. Juni. Der Obere Kraichturgau, welcher aus 18 Turnvereinen besteht, die in den Amtsbezirken Durlach, Bretten, Eppingen und Maulbronn liegen, veranstaltete am letzten Sonntag laut Beschluß des Gauratentages in Wäslingen, einen Stafettenlauf durch den ganzen Gau von Jöhlingen-Eppingen 32,4 Kilometer. Sämtliche Gauvereine hatten zu dem Laufe Turner gestellt, insgesamt beteiligten sich 316 Läufer, somit hatte jeder Läufer durchschnittlich 102 Meter zu durchlaufen. Als Gegenstand der weiter gegeben wurde, diente eine Papierrolle, die eine auf den Lauf bezügliche Urkunde enthielt. Die Veranstaltung war von günstigem Wetter begleitet. Vormittags 6 Uhr 40 Min. wurde der erste Läufer in Jöhlingen abgelassen, 7 Uhr 12 Min. war das Rathaus Bretten erreicht (Jöhlingen-Bretten 11,9 Kilometer in 32 Min.), Jöhlingen 7 Uhr 33 Min. 30 Sek. (Bretten-Jöhlingen 8,3 Kilometer in 21 Min. 30 Sek.) und

Mozart-Schubert-Fest in Baden-Baden.

rh. Baden-Baden, 3. Juni. Mit der hintereisenden Wieder-gabe der strahlenden Mozartschen Jupiter-Sinfonie unter Ernst von Schuch's Leitung ging gestern das diesjährige Musikfest in der alten Wädertstadt zu Ende. In großartiger Steigerung folgten sich die Abende. Bewegten sich die Leistungen im ersten Konzert mehr auf achtbarer Höhe und vermochte auch Frau Julia Culp erst im zweiten Teile ihres Lieberabend's wirklich zu fesseln, so wurde im dritten Konzert (siehe das heutige Mit-tagblatt) unter der künstlerischen Führung des hervorragenden Klingler-Quartetts die Höhe beschritten, von wo es dann bis zum letzten Takte im letzten Konzert aufwärts ging.

Der gestrige Sonntag brachte gleich zwei Konzerte, das vierte der Serie am Vormittag und das fünfte abends. In beiden feierte Professor Karl Klingler und mit ihm seine Quartettgenossen ganz außerordentliche Triumphe. Mit dem Vortrag Schubert'scher Kammermusikwerke übten die Künstler durch die nobeldeste Abgefärbtheit ihres Spiels eine fast noch stärkere Wirkung aus als mit den Mozartschen am Tage vorher. Schubert liegt den Modernen überhaupt besser als der bedeutungsschwerere Mozart, der nur von wenigen ganz erobert wird. Schubert's A-moll-Quartett und sein großes Streichquintett in C-dur gehören ja zu seinen bekanntesten und beliebtesten Schöpfungen. Jwar geht er auch hier häufig in die Breite, aber man hat sich längst abgewöhnt, ihm deshalb gram zu sein. Wir haben uns in jüngster Zeit in solche „ungöttlichen Vängen“ unserer heutigen Tonsetzer finden müssen, daß wir seine „göttlichen“ mit Lust in Kauf nehmen, da sie ja immerhin durch ihre süße Melodik und aparte Harmonik interessant sind und bleiben.

Im vierten Konzert bekam man auch noch einige Schubert'scher zu hören, durchwegs bekannte Sachen. die Kammerlänger

Schlupfunkt das Rathaus in Eppingen um 8 Uhr 4 Min. (Eppingen—Eppingen 12,2 Kilometer in 30 Min. 30 Sek.). Die Gesamtdistanz von 32,4 Kilometer Eppingen ist daher in 64 Minuten durchlaufen worden. Wenn man die hügelige Gegend, die bergauf bergab, in Betracht zieht und berücksichtigt, daß bei dem Lauf keine ausserordentlichen Käufer, sondern beinahe alle Turner und Zöglinge der Gauvereine mitwirkten, so ist das Ergebnis ein vorzügliches zu nennen und stellt den Beteiligten das beste Zeugnis aus. Im Durchschnitt wurden die 100 Meter in 15,5 Sekunden zurückgelegt. Der Personenzug, der früh 5 Uhr 46 Min. in Eppingen abgeht, braucht beispielsweise bis Eppingen, abzüglich des Aufenthaltes in Bretten, 70 Minuten. Die Leitung der ganzen Veranstaltung hatte der Gaurwart W. Gillardon-Bretten. Am Nachmittag versammelten sich die Turner zu einem Bergfest auf dem Wilsberg, der eine umfassende Rundfahrt bietet, bei der Dingen. Das Bergfest war mit einem vollständigen Wettkampfe verbunden, bestehend aus einem Bierkampf, und zwar: Steinköpen, Hochsprung, Kugelstoßen und einer Keulenübung. Je einen ersten Preis unter 102 Wettturnern erhielten mit 38½ Punkten von 40 erreichbaren, die Turner: Wilhelm Welschmer vom Turnverein Sulzfeld, Karl Wierler und Otto Wierler vom Turnverein Eppingen. Gleichzeitig kam der Gauwanderpreis, ein silberner Ehrenschild, im Mannschaftswettbewerb zum Austrag; daran beteiligten sich 14 Vereine, jeder Verein stellte 6 Turner. Sieger blieb und erhielt den Preis für 1912 die Mannschaft des Turnvereins Gondelsheim. Vor der Preisverteilung, die um 5 Uhr stattfand, brachte Gauvertreter Adolf Doll-Bretten ein Gut Heil auf den König von Württemberg und den Großherzog von Baden aus. Bei dem Einzelwettbewerb wurde das von der deutschen Turnerschaft herausgegebene Wertungsmaterial erstmals im Gau erprobt, welches sich als ausgezeichnet bewährte.

**Eppingen, 3. Juni.** In dem Anwesen des Landwirts Jakob Diefenbacher brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, dem das Wohnhaus und die Scheuer zum Opfer fielen. — In dieser Stadt soll ein Krieger-Denkmal, das gleichzeitig als Großherzog-Friedrich-1.-Denkmal gedacht ist, erstellt werden.

**Mannheim, 3. Juni.** Die neue Bahnstrecke Brühl—Ketsch wird am 1. Juli ds. Js. für den Gesamtverkehr eröffnet. Der Betrieb erfolgt nach Maßgabe der für die Nebenbahnen gültigen Bestimmungen der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung. Die Strecke wird hinsichtlich des Betriebsdienstes der Betriebsinspektion Mannheim, hinsichtlich des bahntechnischen Dienstes der Bahnbauinspektion Mannheim und hinsichtlich des maschinentechnischen Dienstes der Maschineninspektion Mannheim zugeteilt. An der Strecke liegt das Stationsamt Ketsch. Auf dieser Station befindet sich eine Bahntelegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst.

**Schwetzingen, 3. Juni.** Heute früh stürzte der Bierbrauer Jidor Weg beim Bierabfüllen aus einer Höhe von etwa 4 Metern ab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Er mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

**Heidelberg, 3. Juni.** Der in München tagende 2. Kongress der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge wählte Heidelberg zum Ort der nächsten, im Jahre 1904 stattfindenden Zusammenkunft. — Bei der in vergangener Woche stattgefundenen Staatsprüfung für Jahrgänge wurde für Jrl. Math. Gräber, Tochter des Weingroßhändlers A. Gräber hier, als 1. Heidelbergerin die Approbation als Zahnärztin erteilt.

**Weinheim a. d. B., 3. Juni.** Gestern nachmittag fand hier im „Schwarzen Adler“ eine sehr stark besuchte Mitgliederversammlung des Nationalliberalen Bezirksvereins Weinheim statt. Nachdem Herr Rektor Meisel die Versammlung begrüßt und den Jahresbericht erstattet hatte, nahm Herr Landtagsabg. Geh. Hofrat Rebmann zu einem Vortrag das Wort. Der Führer der Nationalliberalen Landespartei wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt und in seinen 1½stündigen glänzenden Ausführungen oft von förmlichem Beifall unterbrochen. Der Redner streifte die wichtigsten Vorgänge im Landtage, ferner die Verhältnisse im Reich und gab zuletzt seiner Auffassung über die Zukunft der Nationalliberalen Partei Ausdruck und über ihre unergänzlichen, unersetzlichen Ziele. Nachdem sich die förmlichen Beifallsbekundungen gelegt, dankte Herr Rektor Meisel Herrn Geh. Hofrat Rebmann für seine prächtigen Ausführungen aus herzlichste und schloß die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die Partei.

**Kastatt, 3. Juni.** Soeben erschien der Jahresbericht des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen für das Jahr 1911. Derselbe gibt auf 85 Seiten in 10 Kapiteln eine eingehende Uebersicht über die umfangreiche und erfolgreiche Tätigkeit des Verbandespräsidents, der Gauverbände und Verbändevereine, über die Fortschritte in der Organisation, sowie den Stand der einzelnen Einrichtungen des Verbandes wie Erholungsheim, Krankenliste, Sterbefälle, Verbandsorgan, Spargenossenschaften usw.

**Offenburg, 3. Juni.** Bei der hiesigen Oberbürgermeisterwahl am letzten Samstag wurden, wie schon mitgeteilt, für den bisherigen Oberbürgermeister Hermann nur 53 Stimmen von 110 Wahlberechtigten (Stadttrat und Bürgerausschuß), bei einer ungültigen abgegeben. Die auf solche Weise ergebnislose Wahl war durch das Zentrum herbeigeführt worden, welches dadurch seine Haltung gegen Ober-

bürgermeister Hermann wegen dessen Stellungnahme gegen den Direktor der Oberrealschule Mehlner kundtun wollte. Der Wahlaustrag machte großes Aufsehen. In der heutigen außerordentlichen Stadtratssitzung verlas nun Bürgermeister Adrien ein Schreiben des Oberbürgermeisters Hermann, in welchem dieser auf Grund seines Anstellungsvertrages seine Pensionierung verlangt und erklärt, daß er sich nicht mehr für befugt halte, Amtshandlungen vorzunehmen. Daraufhin beschloß der Stadtrat, daß der Oberbürgermeister in seinem Amte verbleiben müsse, bis die Wahl erledigt sei, da ja erst ein Wahl-gang stattgefunden habe und die Wahl mithin noch nicht beendet sei. Dieser Beschluß wurde vom Stadtrat einstimmig gefaßt.

**Chapbach (A. Wolfach), 3. Juni.** Am Samstag mittag ging ein schweres Gewitter über unsern Ort nieder, das namentlich im hinteren Wildschapbach arg wütete. Die elektrischen Entladungen waren sehr heftig. Dabei schlug der Blitz in eine Tanne und fuhr auf dem Boden weiter in einen Trupp Waldarbeiter, die in der Nähe Schutz vor dem Unwetter gesucht hatten. Dabei wurde der ledige Dienstknecht Richard Geppert, gebürtig aus Oberwolfach, sofort getötet. Ein Sohn des Hofbauern Wilhelm Armbruster, der direkt neben dem Getöteten unter einem vorjünglichen Wurzelstod Schutz gesucht hatte, wurde herausgeschleudert, blieb aber unverletzt und kam mit dem Schrecken davon. Auch die anderen Arbeiter wurden fast alle verletzt und zum Teil gelähmt. Sie konnten sich aber alle wieder erholen.

**Kollnau (A. Waldkirch), 3. Juni.** In einem unbewachten Augenblick fiel am Samstag nachmittag das 3 Jahre alte Töchterchen des Kaufmanns Ernst Fleiner hier von einem etwa drei Meter hohen flachen Dach über das Geländer in den Hof hinab. Das Kind zog sich bei dem Sturz eine so schwere Kopfverletzung zu, daß Gefahr für sein Leben besteht.

**Freiburg, 3. Juni.** In der Nähe des neuen Friedhofes hat sich gestern ein lediger junger Mann aus Blausingen in nervösem Zustande, und im südlichen Stadteil ein verheirateter Hausmeister von hier wegen Kränklichkeit erschossen.

**Oberweiler (A. Mühlheim), 3. Juni.** Am gestrigen Sonntag fand hier die Feste des 80. Stiftungsfestes und der zweiten Jahrestagung des Gesangsvereins Oberweiler statt. Die Festlichkeiten waren mit einem größeren Wettkampfe verbunden. Der eigentliche Festtag nahm morgens mit einem musikalischen Bedruck und mit Böllerschüssen seinen Anfang. Vormittags um 8 Uhr begann das Wettkampfen der am Feste teilnehmenden Gesangsvereine, deren Zahl sich auf 37 belief. Nachdem sodann gegen 12 Uhr das Mittagessen eingenommen war, sammelten sich um 3 Uhr nachmittags die Sänger zum Festzuge. Der Uebergabe der neuen Fahne auf dem Festplatze wohnten annähernd 2000 Sänger bei. Die Weiherede hielt Herr Pfarrer Kayser-Badenweiler. An den Wettkampf schloß sich ein Festkonzert an, worauf die Preisverteilung erfolgte. Als Preisrichter waren gewonnen worden die Herren Professor und Musikdirektor Julius Scheidt-Karlsruhe, Musikdirektor Franz Zureich-Karlsruhe und Musikdirektor Hermann Bieling-Mannheim. Das Ehrenpräsidium des Festes hatte sich aus den Herren Oberamtmann Seibing-Milling, Kurkommissar Dr. Benninger-Badenweiler und Bürgermeister Fischer-Oberweiler gebildet. Mit einem Glidstopp und daran anschließender Tanzunterhaltung wurde der harmonisch verlaufene erste Festtag beschlossen. Der heutige Montag läßt die gestrige Unterhaltung zu ihrem Rechte kommen. Daß das Fest einen genussreichen und harmonischen Verlauf nahm, ist wohl in erster Linie dem Festdirigenten, Herrn Franz Krümler-Oberweiler, zu danken, der im Verein mit dem Festauschuß mit unermüdblicher Hand die Vorarbeiten zum Feste leitete.

**Todtnau (A. Schönau), 3. Juni.** Der diesjährige Voranschlag für die Stadtgemeinde Todtnau beträgt: Ausgaben 137 700 Mark (1911 121 163 Mark), Einnahmen 85 263 Mark (82 973), bleiben zu decken 52 437 Mark (38 190). Steuerwerte pro 100 Mark: Viegenhaft 40 Pfg. (30), Steuer des Besitzvermögens 40 (30), Kapitalsteuer 16 (15), Einkommen öffentlichen Dienstverhältnisses und sonstige Quellen 64 Pfg. (48), auflagepflichtige Werte 50 Pfg. Den Schwarzwalde-gemeinden erwächst im Durchschnitt durch die niederen Holzpreise einen Ausfall an Einnahmen.

**Bonnbr., 3. Juni.** Die Obstausichten in unserer Gegend können bis jetzt als gut bezeichnet werden; besonders Birnen versprechen eine reichliche Ernte. Auch Aepfel zeigen, trotz heftigen Auftretens des Apfelmittenscheckers, noch guten Ansatz. Stellenweise, besonders auf Zwetschgärbäumen, treten die schädlichen Raupe heftig auf, begünstigt von dem warmen Wetter.

**Waldbühl, 3. Juni.** Der Gemeinderat bewilligte einen einmaligen Beitrag von 400 Mark für den Internationalen Rheinschiffahrtsverband.

**Gottmadingen (A. Konstanz), 3. Juni.** Infolge Krankheit hat das bisherige Gemeindevorstand Mitglied Herr Amst niedergelegt. Nun wurde Wagnermeister Leopold Müller zum Bürgermeister gewählt. — Im benachbarten Niedheim wurde

gestern unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Gäste das Krieger-Denkmal enthüllt.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 3. Juni.

\* Hofbericht. Am Sonntag besuchte das Großherzogspaar mit der Großherzogin Luise und der Königin von Schweden den Gottesdienst in der Schloßkirche. Später nahm der Großherzog die Meldung des Majors Geiseler beim Stab. des Infanterieregiments Markgraf Karl (7. Brandenburgisches) Nr. 60, bisher Hauptmann und Kompagniechef im Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (8. Badisches) Nr. 111, entgegen. Um 1/2 Uhr begab sich der Großherzog von hier nach Einsheim a. E., um dem 50jährigen Jubiläum der dortigen freiwilligen Feuerwehr anzuwohnen. Der Großherzog wurde am Eingang der Stadt von dem Landeskommissar, Amtsvorstand, Bürgermeister und Gemeinderat empfangen und nach dem Rathaus geleitet. Hier fand Vorbeimarsch der zahlreich erschienenen Feuerwehren und darnach die Vorstellung der Kommandanten und anderer Personen statt. Hierauf fuhr der Großherzog nach dem Festplatz und wohnte daselbst dem Festakt an. Alsdann erschien Seine Königliche Hoheit im Amtshaus und nahm den Tee bei dem Großherzoglichen Amtsvorstand Oberamtmann Meier und Gemahlin ein. Die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgte gegen 8 Uhr abends. — Gestern früh wohnte der Großherzog der Besichtigung des 2. und 1. Bataillons des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 auf dem Karlsruheher Gezierplatze an. Hierauf hörte der Großherzog den Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch. Mittags 1/2 Uhr empfing der Großherzog, wie schon gemeldet, den bisherigen Kaiserlich Russischen Ministerresidenten von Eisdler im Gr. Palais zur Uebergabe seines Abberufungsschreibens. Nachmittags nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seb entgegen. Gegen 5 Uhr verabschiedete sich das Großherzogspaar am Bahnhof von der Großherzogin Luise und der Königin von Schweden, welche sich zu längerem Aufenthalt nach Schloß Baden begaben. Hiernach hörte der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. von Nicolai und Dr. Freiherr von Saso. Abends 1/8 Uhr empfing die Großherzogin den bisherigen Kaiserlich Russischen Ministerresidenten von Eisdler und Gemahlin. Anschließend fand Abendstafel im Gr. Palais statt, wozu verschiedene Einladungen ergangen sind.

Das Großherzogspaar reist heute nachmittag zu längerem Aufenthalt nach Schloß Eberstein bei Gernsbach.

Königliche Reizende. Die beiden Kinder des Prinzen Max, die Prinzessin Marie Alexandra und Prinz Bertold, sind heute vormittag 7 Uhr 19 Min. nach Gmunden abgereist. Dort weilt noch ihre Mutter, die Prinzessin Max von Baden. Prinz Max gab seinen Kindern im Automobil das Geleit zum Bahnhof.

Antritts-Audienz. Der neuernannte russische Gesandte am badischen Hof, Graf Brevern de la Gardie, wird heute mittag halb 1 Uhr vom Großherzog im Palais empfangen behufs Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens.

Astronomisches vom Juni 1912. Im Monat Juni bleibt Merkur unsichtbar, desgleichen Venus. Mars ist am Ende des Monats nur noch wenige Minuten vor seinem Untergang im Nordwesten sichtbar. Jupiter ist noch fast bis Ende Juni die ganze Nacht hindurch sichtbar. Saturn wird gegen Ende des Monats auf kurze Zeit des Morgens im Nordwesten sichtbar. Lehtes Mondviertel ist am 8. Juni morgens, Neumond am 15. Juni vormittags, erstes Viertel am 21. Juni abends und Vollmond am 29. Juni nachmittags. Die Tageslänge beträgt in den ersten Junitagen 16½ Stunden, in den letzten 16¼ Stunden. Die Sonne geht zu Beginn des Juni um 4¼ Uhr morgens auf und um 7¼ Uhr abends unter; am Ende des Monats erfolgt der Sonnenaufgang etwas vor 4¼ Uhr morgens, der Untergang etwas vor 7¼ Uhr abends. Vom Juni sagen die Bauernregeln: „Juni feucht und warm, machen den Bauern nicht arm. — Wenn naß und kalt der Juni war, verdrißt er meist das ganze Jahr. — Vor Johannes (24.) bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Wenn im Juni Nordwind weht, kommt Gewitterkraft recht spät.“

Schlussspiel der freiwilligen Sanitätskolonne des Mänsner Hilfsvereins. Am vorgestrigen Sonntag früh 8 Uhr fand beim Weidbühnenhof die Schlussspiel der freiwilligen Sanitätskolonne statt, und zwar in Gestalt einer Verladeübung, zu der die Bahnverwaltung in dankenswerter Weise einige Güterwagen zur Verfügung gestellt hatte. Die Uebung stand unter Leitung des stellvertretenden Kolonnenführers, Herrn Hauptmann Dr. Dinkel, doch war auch der Kolonnenführer, Herr Hauptmann v. Weidhausen zur Stelle, sowie der Kolonnenarzt Herr Dr. Berk. In den zu den Verladeübungen verwandten Wagen waren die verschiedensten Systeme von Ausrichtungen zum Verwundetentransport angebracht, und zwar ein Drahtseilspannwerk von Wolff-Mannheim, 2 Linzweilerg'sche Systeme, das Krantransportgerüst „Reform“ von Hofmann-Berlin, System Hunsbider, System Bielefeld, sowie das System des Landesvereins, das gleich dem Bielefeldschen aus Rahmensystem zusammengefaßt und teils mit Schrauben, teils mit Seilen zusammengehalten wird, sehr einfach zu transportieren ist und überall schnell zusammengebaut werden kann. Die verschiedenen Systeme nebeneinander gemach-

Franz Steiner mit außerordentlicher Tonschönheit und meisterrhafter Vortragskunst sang.

Das fünfte und letzte Konzert stand unter dem Zeichen der künstlerischen Persönlichkeit Ernst von Schuchs, des Dresdener Generalmusikdirektors, der die H-moll-Sinfonie von Franz Schubert und die Jupiter-Sinfonie von Mozart leitete. Er entfaltete die ganzen feinsten Gehalte dieser wundervollen Werke und schloß die Sätze zu machtvoller Einheitlichkeit zusammen. Das Orchester folgte ihm mit rückhaltloser Hingebung und spielte mit beruhendem Wohlklang. Imponierend ist die Ruhe Ernst von Schuchs, die freilich nur zu etwas wie eine gedämpfte Leidenschaft vorstellt, denn alle Augenblicke verrät sich sein tiefes, inneres Erlebnis. Es war erfreulich, wie bewußt er z. B. die Kühnheiten der Mozart'schen Partitur sinnfällig hervorkehrte, wie er durchaus nicht ein lebenswürdiges Musizieren zu geben gedachte. So kam hier die sprudelnde Lebenskraft und Frische ebenso zur Geltung wie in der H-moll-Sinfonie Schuberts feine Vertraumtheit. Den Höhepunkt bildete der letzte Satz des Mozart'schen Werkes, das Molto Allegro, das in einem Schwung ohne Gleichen dennoch seine vielen Einzelschönheiten wie aufzuckende Blitze zeigte. Die Begeisterung war denn auch groß, und immer wieder wurde Ernst von Schuch hervorgejubelt.

Zwischen den beiden Sinfonien trug Professor Karl Klingler das wohlkautolle A-dur-Violin-Konzert von Mozart mit beständigem Ton und zwingender Auffassung vor und riß wie stets zum herzlichsten Beifall hin.

Ohne Zweifel hat das Mozart-Schubert-Fest allen Besuchern große und dauernde Eindrücke beschert. Zu behauern ist nur, daß die Veranstaltung nicht den äußeren Erfolg davongetragen hat, den sie eigentlich verdient hätte. Vielleicht war die Wahl des Spätnachmittags ein Mißgriff. Gewiß wäre die Besucherzahl am Abend größer gewesen. Aus Karlsruhe und

Kastatt hatten sich zu jedem Konzert viele Teilnehmer eingefunden, die die tägliche Reise nicht scheuten, um sich wieder einmal an der unvergänglichen Größe klassischer Musik zu erfreuen und zu erheben.

**Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.**

A. H. Karlsruhe, 4. Juni. Das Großh. Hoftheater war gestern abend vorübergehend in ein Lachkabinett verwandelt, in dem das Zwerchfell (= Diaphragma, d. i. tuppelförmiger, bei den Säugtieren quer durch die Leibeshöhle gespannter Muskel. Näheres siehe Konversations-Lexikon Band 7) den vorwegentsten Erschütterungen ausgesetzt war. Das machte die fühne Tat der Generaldirektion, den nicht tot zu kriegen den Brandon Thomas'schen Schwanl „Charlens Tante“, auf die respektgebietende Bühne des Hoftheaters zu verpflanzen. Und wer vor einem halben Menschenalter im Stadtgartentheater den leiber zu früh verstorbenen Komiker Wander in dieser ausgelassenen Rolle sah, wer sich gar an Guido Thielscher's groteske Darstellung der imitierten Tante erinnerte, den zog es mit Allgewalt zu dem drahtigen Schwanl. Diesen mit einer kritischen Sonde zu nehmen, geht nun nicht gut an. Aber wenn jenseit die blühende Entwicklung des Stückes auch nicht nach jedermanns Geschmack ist, so soll darum doch konstatiert werden, daß die klownartigen Situationsherze desselben wohl überall verlangen mußten.

Herr von Krones, der gestern die gute Tante Charlens zu vertreten hatte, war dabei von solcher Behendigkeit und ließ den jungen Lord Babberley seine Leiden und Freuden im Frauengewand mit solch drohlicher Frechheit auskosten, daß er immer wieder die Lachlustigen hinriß. Das war um's nötiger gegenüber den Darstellern der beiden anderen Studenten, die mit ihrem Freund Babberley sich den Kostümscherz erlauben, um ihren beiden geliebten jungen Damen zur Verubiana eine

ältere Dame als Tischgenossin vorzuführen. Denn sowohl Herr P e f f (Zad), wie Herr G e m e d e (Charley) waren dem tollen Ton nicht ganz nahe gekommen, jedoch hier jener Wirbelwind vermist wurde, der in der Aufführung alles so durcheinander zu legen hat, daß der Zuschauer gar nicht erst zu vernünftigen Nachdenken kommt. Herr W a s s e r m a n n gab den auf die Heirat mit der reichen Witwe lästernen Onkel der jungen Mädchen, Stephen Spittigue, sehr ergötzlich, Herr D a p p e r machte es sich als Fattotum Braffet nicht allzuschwer und auch Herr H ö d e r zog sich als Vater Zads beruhigend aus der Affäre. Und nun erst die Damen: Entzündend frisch, anmutig u. liebenswert sie alle drei, denen die Herzensneigungen der Oxford-Studenten gelten; die Annay Fr. K o o r m a n n s, die Kitty Fr. M ü l l e r s und die Ella Fr. S o l m s, ein reizvolles Kleebblatt. Und dazu nun die als wirkliche Tante Charlens ganz großartig aussehende und sich gebende Fr. F r a u e n b o r f e r, die durch ihr bezauberndes Wesen und ihre sieghafte Erscheinung nicht nur die Aufmerksamkeit des Colonels Sir Francis auf sich zog. So war ihnen allen der Beifall des Hauses sicher, wenn er auch natürlich seine Hauptstärke auf Herrn von Krones jede Tanten-darstellung konzentrierte. Die Vorstellung fand zu Gunsten der Hoftheaterpensionsanstalt statt und hätte aus diesem Grunde ein noch größeres Publikum verdient.

**Von der Luftschiffahrt.**

— Baden-Dos, 4. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Schwanen“ ist heute vormittag 6.50 Uhr mit 7 Passagieren an Bord unter Führung des Diplomingenieurs Börr zur Fahrt nach Frankfurt a. M. aufgestiegen. Um 7¼ Uhr passierte das Luftschiff in rascher Fahrt Karlsruhe.

ein interessantes Bild. Nachdem die Wagen wieder ausgeladen waren, richtete der Vorsitzende des Landesvereins vom Roten Kreuz, Herr Generalmajor Limberger, eine Ansprache an die Kolonne, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, diese heute wieder in so guter Verfassung zu sehen, besonders auch erfreue ihn immer der militärische Eindruck, den die Kolonne mache. Es sei wieder tüchtig geübt worden, denn es fanden 20 Übungsstunden statt, die alle einen guten Besuch aufzuweisen hätten, deshalb dürfe nach dieser Richtung hin mit der Anerkennung nicht geizigt werden. Im Weiteren betonte Redner die öffentliche Rettungstätigkeit der Kolonnenmitglieder in den einzelnen gewerblichen Betrieben und dankte denjenigen Mitgliedern, die hier eine erspriechliche Tätigkeit ausgeübt hätten. Der Übung sei die Aufgabe gestellt gewesen, die Transportvorrichtungen zu erproben, was ein Hauptdienst der Mobilmachung ist, und wozu nicht so oft Gelegenheit geboten sei, da die Eisenbahnverwaltung nicht immer die Wagen zur Verfügung stellen könne. Die Übung habe wieder gezeigt, daß die Ausbildung gut sei. Redner dankte noch den Führern für ihre Mühewaltung und beglückwünschte den Männerhilfsverein zu seinem Erfolge. Nunmehr ergriff der Territorialdelegierte, Minister Frhr. v. Bodman, das Wort. Er schloß sich den Worten des Dankes, die der Herr General ausgesprochen hatte, an und dankte den Mitgliedern ebenfalls für ihre Tätigkeit, die er voll anerkannte. Es sei erfreulich, daß die Mitglieder selbstlos ihre freie Zeit in den Dienst der guten Sache stellten und daß sie ihre Zeit einer so schwierigen, aber auch edlen Aufgabe widmeten. „Möge der gute Geist der Kolonne“, so schloß der Redner, „allzeit erhalten bleiben, damit diese ihre Aufgabe voll erfüllen kann.“ Hierauf brachte Herr General Limberger ein dreifaches Hoch auf den Großherzog aus, worin die Anwesenden begeistert einstimmten. Damit fand die Übung ihren Abschluß, der u. a. noch anwohnten die Herren: Generalmajor Stiefbold, seitens des Landesvereins vom Roten Kreuz, Landesgerichtsdirektor Dr. Dölter, Hoflieferant Reher, Privatier Hammer, Dr. Citel, seitens des Männerhilfsvereins, Herr Amtsvorstand Dr. Seidenadel und seitens der Stadtverwaltung Herr Stadtrat Schleich. An die Übung schloß sich im „Kühlen Krug“ eine kleine Erfrischung der Kolonne.

Arbeiterdiskussionsklub. Wie alljährlich, so unternimmt auch diesmal der Klub in der Nacht vor Fronleichnam einen Nachtausflug. Diesmal führt der Weg auf den wegen seiner unvergleichlich schönen Aussicht bekannten Fremersberg. Die Abreise von Karlsruhe nach Baden-Dos erfolgt am Mittwoch um 1/2 12 Uhr nachts. Nach Sonnenaufgang findet in der Wirtschaft auf dem Fremersberg ein gemeinsames Frühstück statt. (S. Inf.)

Gegen das Oberkriegsgerichts-Urteil des 14. Armeekorps hat der kürzlich von diesem wegen Mordes zum Tode verurteilte Dragoner und Hilfstrompeter Prüßler beim hiesigen Dragonerregiment Revision an das Reichsmilitärgericht eingelegt.

Unfall. Beim Auspringen auf einen anfahren den Straßenbahnwagen zog sich ein hier wohnhafter Monteur eine Fußverletzung zu, die ihm starke Schmerzen verursachte, sodaß er beim Aussteigen an der Haltestelle Kaiser- und Hirschstraße demutlos aus dem Wagen fiel. Er wurde mittelst Krankenautomobils nach seiner Wohnung verbracht.

Zusammengestoßen sind gestern vormittag in der Rheinstraße ein Straßenbahnwagen und ein Bierfuhrwerk. Ersterer wurde leicht beschädigt; verletzt wurde niemand.

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden am 21. Mai 1912 ein 9 ein Geldbeutel mit 2.38 M., abgeliefert in Karlsruhe; am 22. Mai 1912 im Zug 1720 ein Geldbeutel mit 4.47 M., abgeliefert in Schopfheim; am 23. Mai 1912 auf dem Bahnhof in Hornberg ein Geldbeutel mit 3.46 M.; am 25. Mai 1912 im Zug 934 ein Geldbeutel mit 5.04 M., abgeliefert in Baden-Dos; am 25. Mai 1912 auf dem Bahnhof in Hausach der Betrag von 20 M.; auf der Bahnstrecke Offenburg-Ortenberg ein Geldbeutel mit 17.90 M. und einer alten Münze, abgeliefert in Ortenberg; am 26. Mai 1912 im Zug 440 ein Geldbeutel mit 2.48 M., abgeliefert in Medesheim; am 26. Mai 1912 auf dem Bahnhof in Gröningen ein Geldbeutel mit 6.08 M.; am 27. Mai 1912 auf dem Bahnhof in Forzheim ein Handtäschchen, Inhalt ein Geldbeutel mit 12.35 M., eine silberne Damenuhr und 2 silberne Kettenarmbänder; am 27. Mai 1912 auf dem Bahnhof in Mannheim der Betrag von 10 M.; am 27. Mai 1912 auf dem Bahnhof in Schwetzingen ein Geldbeutel mit 2.03 M.; am 28. Mai 1912 auf dem Bahnhof in Freiburg ein Geldbeutel mit 6.57 M.

**Zu den Olympischen Spielen in Stockholm.**

Berlin, 3. Juni. (Privat.) Die Olympischen Ausschüßungsschwimmer, die dem Berliner Schwimm-Klub Poseidon e. B. vom Deutschen Schwimm-Verband zur Abhaltung übertragen worden waren, gelangten am Sonntag im Seebad Mariendorf bei Berlin zum Austrag. Das zahlreich erschienene Publikum kam aber leider nicht so recht auf seine Kosten, da entgegen den bekannt gegebenen Meldungen eine Reihe der besten Schwimmer wie Bretting (Sella-Magdeburg), Binner (Breslau) und Weckesser (Brüssel-Mannheim) nicht am Start erschienen. Im Anschluß an das gestrige Ausschüßungsschwimmen beschloß der Deutsche Schwimm-Verband, 4 Damen und 17 Herren nach Stockholm zu entsenden. Damen: Frl. Rosenburg (Hannover 92), Frl. Stindt (Hannover 92), Frl. Bille (Hamburg) und Frl. Dreßel (Magdeburger Damen-S.C.); Herren: C. Behrens, S. Bretting, Ritter, D. Kühne (Sella-Magdeburg), D. Schiele (Magdeburg 96), A. Jürner (Stern-Hamburg), S. Luber (München 99), D. Groß (Poseidon-Karlsruhe), G. Kunisch (Silefia-Breslau), W. Binner und W. Bathe (Alter S.V. Breslau), D. Jähr (S.V. Cannstatt), P. Günther (Hannover 92), W. Lühow (S.V. Schillingen), P. Kellner (Spandau 04), W. Ramme und A. Maßlich (Berliner S.C.).

Stockholm, 1. Juni. Der Stadion-Sportplatz der fünften Olympiade ist heute unter großen Feierlichkeiten bei strahlendem Wetter eingeweiht worden. Mindestens 20 000 Personen waren anwesend. Der Feier wohnten das Kronprinzenpaar, das Herzogspaar von Westgotland, das Herzogspaar von Südermanland, der Herzog von Nerike und Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps bei. Nach Ankunft des Königs und sämtlicher hier weilenden Mitglieder der königlichen Familie hielt Oberst Wald die Begrüßungsrede, worauf der König das Stadion für eingeweiht erklärte. Hierauf folgte der Vorbezug der Gymnasten und der Schuljugend mit Gesang. Die Kronprinzessin überreichte die Fahne, die von schwedischen Frauen für den Sportsverband Schwedens gestiftet worden war. Dann begannen die gymnastischen Übungen und der Auswahlwettkampf, die am 2., 3. 5. und 6. Juni fortgesetzt werden. Zwei neue Rekorde wurden gesetzt. Im Verhältnis zu den vom Regen aufgeschwemmten Bahnen müssen die Ergebnisse als sehr gut angesehen werden. Im Hedenrennen über 110 Meter stellte R. Zerling mit 15,9 Sek. einen Rekord auf; im Stabspringen R. Gille mit 375 Zentimeter einen Rekord; im Kugelstoßen erreichte E. Lemming 23,02 Meter; beim Wettlaufen über 10 000 Meter brauchte E. Jod 32 Min. 12 Sek.

**Vermischtes.**

Köln, 3. Juni. (Tel.) Heute nacht wurden aus einem Geldschrank des Postamtes X Freimarken im Gesamtwerte von wahrscheinlich mehreren tausend Mark und 400 Mark in bar gekohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Frankfurt a. M., 3. Juni. (Tel.) Unter geheimnisvollen Umständen ist letzten Dienstag die 15 Jahre alte Tochter des Arbeiters Jakob Koch aus Bergen verschwunden. Vater und Tochter hatten hier ein Warenhaus auf der Zeil besucht, nach dessen Verlassen das Mädchen verschwunden ist. Der Vater wurde in Haft genommen. Die Nachforschungen der Polizei nach dem Aufenthalt des Mädchens hatten bisher keinen Erfolg.

Eronberg (Taunus), 3. Juni. (Tel.) Ermordet aufgefunden wurde heute früh 10 1/2 Uhr die 84jährige Witwe Zimmermann; die Leiche lag, an Händen und Füßen gefesselt, auf dem Bett. Verletzungen am Kopfe lassen darauf schließen, daß ihr der Schädel zertrümmert wurde. Seit langen Jahren bewohnte sie ihr Haus allein. Da die Frau am Samstag noch Einkäufe vorgenommen hatte, gestern aber nicht mehr gesehen worden war, ist anzunehmen, daß der Mord in der Nacht zum Sonntag passiert ist.

**Brände.**

Liverpool, 3. Juni. (Tel.) An Bord des Cunard-Dampfers „Carmania“, der hier im Dock liegt, ist gestern Abend ein Brand ausgebrochen, der nach etwa 4 Stunden gelöscht werden konnte. Die prunkvollen Kabinlichkeiten der zwei obersten Decks sind vollständig ausgebrannt. Die Reise nach Newyork, die am Dienstag stattfinden sollte, wurde abgeblasen.

**Ein Brand in Konstantinopel.**

Konstantinopel, 3. Juni. (Tel.) Seit 10 Uhr vormittags wütet in Stambul ein großer Brand, der in der Nähe des Justizpalastes ausgebrochen ist. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit und machte erst hinter dem Ackerbauministerium Halt. Der Brand ist nunmehr lokalisiert.

Konstantinopel, 4. Juni. (Tel.) Der gestrige Kleinenbrand in Stambul kam dem „Berl. Tagbl.“ zufolge in einem im Bau befindlichen Holzhaus zwischen der Ahmedmoschee und dem Marmarameer zum Ausbruch. Die durch die Hitze ausgetrockneten Holzhäuser der Nachbarhaft gingen, nachdem sie Feuer gefangen hatten, in wenigen Minuten in Flammen auf. Anfangs schien der Brand ungefährlich zu sein. Da die Stambuler Feuerwehr nicht mehr allein Herr wurde, eilten die Behörden von Pera und anderen Stadtteilen herbei. Auch wurde Militär zur Hilfeleistung beordert. Die Abgebrannten lampieren mit ihren wenigen Habseligkeiten auf dem Plage vor der Ahmedmoschee und auf dem Almendaplatz mit dem Brunnen Kaiser Wilhelm II. Die Zahl der abgebrannten Häuser wird auf 260 geschätzt.

**Zum Nietenstreik in London.**

P.C. London, 3. Juni. (Privat.) In den Docks von Brompton, einer der am dichtesten bevölkerten Viertel des Londoner Docks, fanden gestern in den frühen Morgenstunden wilde Streikausbreitungen statt.

Ein Konstabler wies mehrere betrunkene Streitende zu, wobei er von ihnen tätlich angegriffen wurde. Polizisten kamen ihm zu Hilfe und es entspann sich ein heftiger Kampf, wobei die Polizisten gegen einen nach Tausenden zählenden Pöbel einen schweren Stand hatten. Ein Polizeipostler erhielt einen Messerstich und ein Polizeisergeant wurde mit einer Flasche im Gesicht verletzt. Schließlich zogen die Polizeimannschaften ihre Stöcke, doch gelang es ihnen erst nach stundenlangem Kampf, die Menge zu zerstreuen.

Zahlreiche Personen wurden verletzt. 12 Kadelstürher wurden in Haft genommen. Bei ihrer Ueberführung nach der Tower Bridge-Polizeistation machten Streikende den Versuch, die Gefangenen zu befreien, wurden aber zurückgedrängt. Die verwundenen Polizisten und eine Anzahl Zivilpersonen wurden in das Hospital geschafft.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

M. Budapest, 4. Juni. (Privat.) Die Kosak- und die Justiz-Partei beschloßen, gegen die Bergewaltigung der Hausordnung im Abgeordnetenhause mit allen erlaubten Mitteln der Obstruktion anzukämpfen. In politischen Kreisen macht man sich auf erregte Szenen gefaßt, aber das endgültige Schicksal der Wehrvorlagen dürfte hierdurch nicht besonders beeinflusst werden.

Lüttich, 3. Juni. Abends kam es aus Anlaß des Kammer-Wahlresultats zu ruhstehenden Kundgebungen vor dem Rathaus und im sozialistischen Volkshaus. Die Menge versuchte, Verhaftete zu befreien. Die Bürgergarde und die Gendarmerie schritten ein und gaben Salven ab. Mehrere Personen wurden verwundet. Die Erregung in der Stadt ist groß.

Petersburg, 4. Juni. Die Ernennung des bisherigen russischen Gesandten in Christiania, Krupenski, zum Botschafter in Rom wird jetzt amtlich veröffentlicht.

Washington, 4. Juni. Das Repräsentantenhaus hat die Gungyrenbill angenommen, die die amerikanische Schiffsahrt gegen fremde Schiffsahrtstruße schützen soll. Unter den Strafbestimmungen bei Uebertretung des neuen Gesetzes befinden sich u. a. die Verweigerung von Zollschneinen und die Annullierung der Frachtkontrakte.

**Königin Wilhelmina in Paris.**

Verailles, 3. Juni. Bei dem Frühstück zu Ehren der Königin Wilhelmina dankte die Königin in einem Trinkspruch für den warmen Empfang und die unvergeßlichen Beweise von Sympathie, die von ihren Landsleuten hoch aufgenommen wurden.

Die Königin sprach ihren Glückwunsch zu der Haltung der Truppen aus, auf die Frankreich stolz sein müsse als auf den sichersten Hüter seines Ruhmes. Sie trant zum Schluß auf das Wohl Italiens und den Ruhm des tapferen französischen Heeres.

Präsident Fallieres erwiderte, er sei tief gerührt von dem Lebenswohl der liebenswürdigen Königin, die daran erinnerte, daß in ihren Adern französisches Blut fließe. Das französische Heere werde stolz sein auf die hohe Anerkennung, die es bei der Königin genieße, die wisse, was das Volk von dem Mut der Soldaten und der Anhänglichkeit an die Fahne erwarten könne. Fallieres trant auf die Königin und die freie Bestimmung ihres ruhmreichen Landes.

Königin Wilhelmina und der Prinzgemahl sind dann nachmittags nach herzlicher Verabschiedung direkt nach Holland abgereist.

**Vom Vulkan.**

Saloniki, 4. Juni. Fadi Pascha berichtet: Seit einigen Tagen haben sich große Senautenscharen in der Umgegend von

Jepel zusammengeschart. Plötzlich durchbrachen diese 4000 Mann stark die Stellungen der vorgeschobenen Truppen. Nach heftigem Kampfe gelang es den Truppen, sie teilweise zurückzuwerfen und Jepel zu retten. Fadi Pascha war gezwungen, in größter Eile 2 Bataillone zu entsenden, um gegen einen neuen Angriff gewappnet zu sein.

**Der türkisch-italienische Krieg.**

P.C. Petersburg, 3. Juni. (Privat.) Die „Nowoje Wremja“ veröffentlicht einen sensationellen Artikel, betitelt „Die Aufteilung der Türkei durch Deutschland“ aus der Feder Soworines. In diesem Artikel heißt es:

„In der letzten Zeit war das Mitteländische Meer eine englisch-französische See. In englischen und gewissen französischen Kreisen greift jedesmal Erregung Platz, wenn die Diplomatie oder die Presse die Darbanellenfrage anspricht. Diese Frage hat jedoch viel an Schärfe verloren, seit die Italiener mehrere Inseln im ägäischen Meer mit Beschlag belegt haben. Italiens Besetzung dieser Inseln bedeutet eine sichere Wache an den Ufern der Darbanellen und für den Fahrweg nach Indien. Da Italien jedoch zu schwach ist, die besetzten Inseln zu halten, so wird es einige derselben seinem Verbündeten, Deutschland, abtreten. Das Deutsche Reich wird seinen Einfluß in Klein-Asien und auf den Weg nach Indien auf solche Weise vergrößern und auf den ihm zugefallenen Inseln eine Flottenstation errichten. Deutschland ist bemüht gewesen, die Türkei von seiner Freundschaft und seinem Schutz zu überzeugen. Dadurch hat es Anatolien und einen Teil von Persien ökonomisch besetzen können. Deutschland wird so zu gleicher Zeit mit Italien und Oesterreich-Ungarn einzelne Teile des türkischen Reiches besetzen. Baron Marschall, der gute Freund der Türkei, begibt sich jetzt nach London und es bleibt nur noch die Frage offen, ob er den englischen Politikern klar machen kann, daß die Niederlassung Deutschlands und Italiens im ägäischen Meer für England vorteilhaft ist. (Die heftigste Absicht, die das alte deutsch-italienische Blatt mit diesem Artikel verfolgt, liegt so deutlich auf der Hand, daß er wohl seine beabsichtigte Wirkung völlig verfehlen dürfte. D. Red.)

**Der Aufstand in Marokko.**

Fes, 4. Juni. Nach den letzten Feststellungen sollen aus Seiten der Marokkaner, die nun gänzlich zerstreut seien, in den letzten Kämpfen 600 Mann gefallen sein. — Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, werden der Sultan und der Gelandte Regnault unter dem Schutze zweier Bataillone in 4 bis 5 Tagen nach Rabat abreisen.

Paris, 3. Juni. General Lyautey beabsichtigt, wegen der Haltung der Bewohner in Fes während der letzten Ereignisse die der Stadt auferlegte Kriegskontribution zu erlassen. Die Bevölkerung ist darüber sehr befriedigt.

**Handel und Verkehr.**

Karlsruhe, 1. Juni. A. Schlachthof. In der Zeit vom 28. Mai bis 1. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1257 Stück Vieh und zwar: 154 Großvieh (47 Ochsen, 29 Rinder, 80 Kühe, 48 Färren) 307 Kälber, 757 Schweine, 20 Sammel, 0 Ziegen, 11 Kleink., 0 Ferkel, 8 Pferde. 9206 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt. — B. Viehhof. Zum Marke wurden aufgetrieben: 91 Ochsen, 64 Bullen, 29 Kühe, 44 Färren, 271 Kälber, 00 Schafe, 0 Ziegen, 1001 Schweine. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 103—106 M., 2. Qual. 95—100 M., 3. Qual. 92—94 M., für Bullen 1. Qual. 92—94 M., 2. Qual. 88—90 M., 3. Qual. 84—88 M., für Färren 96—106 M., für Kühe 1. Qual. 80—86 M., 2. Qual. 75—80 M., 3. Qual. 60—64 M., für Kälber 1. Qual. 107—113 M., 2. Qual. 103—110 M., 3. Qual. 000—000 M., für Schweine 1. Qual. 74—76 M., 2. Qual. 72—74 M. Tendenz des Marktes: ziemlich lebhaft.

Mannheimer Eisenwerke, 3. Juni. (Offizieller Bericht.) Ein Abschluß erfolgte heute in Aktien der Mannheimer Dampf- und Schiffsfahrts-Aktien zu 99.75 Proz. Continentale Versicherungs-Aktien stellten sich 920 G. (+ 15 Mark). Uebrigens unverändert.

**Auszug aus den Standebüchern Karlsruhe.**

Geburten:  
27. Mai: Hubert Ludwig, B. Friedrich Groß, Herrenschneider. — 29. Mai: Kurt Friedrich, B. Friedrich Kfner, Bierführer.  
Todesfälle:  
1. Juni: Peter Paul, alt 2 Monate 5 Tage, B. Jul. Arnet, Schlosser; Karl Friedrich, alt 3 Jahre, B. Karl Friedrich Pfaff, Kaufmann; Magdalena Weid, Ehefrau des Fabrikarbeiters Georg Weid, alt 28 Jahre; Sofie Kühenthal, Privatere, ledig, alt 59 Jahre; Erna, alt 4 Jahre, B. Emmerich Bifel, Wäckermeister. — 2. Juni: Anna Pfiff, Ehefrau des Architekten Albert Pfiff, alt 28 Jahre; Theophil Jilly, Chemann, Kammerfegermeister, alt 50 Jahre; Alfons Schindtnecht, Erzarbeiter, ledig, alt 41 Jahre.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenegel, 3. Juni 4,42 m u. 1. Juni 4,46 m), Sankttrüffel, 4. Juni Morgens 6 Uhr 2,70 m (3. Juni 2,70 m), Aehl, 4. Juni Morgens 6 Uhr 3,55 m (3. Juni 3,44 m), Maxau, 4. Juni Morgens 6 Uhr 5,03 m (3. Juni 5,09 m), Mannheim, 4. Juni Morgens 6 Uhr 4,35 m (3. Juni 4,43).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)  
Dienstag, den 4. Juni:  
Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lyrotel, Fußballklub Memmania. Monatsversammlung.  
Kaufm. Verein Fes. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Stadgarten. 4 Uhr Konzert der Leibregimentkapelle.  
Turngemeinde. 8 u. Turn f. Mitgl. u. Jögl. in der Zentralkturnhalle Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitglieder, Turnhalle, Schult. Ver. f. Verb. d. Frauenleid. 7 1/2 u. Schauturn. Turnb. Bismarck. Vereing. techn. Vereine. 8 1/2 Uhr Besprechung im Eintrachtssaal.



**Eine Panne ist ein kleines Uebel.**

Vergleicht man sie mit den Scherereien, die einem aus einer ernsten Erkrankung erwachsen, wie sie bei einer Autofahrt immer möglich ist. Man sollte darum immer auch eine Schachtel Fohs achter Sodener Mineral-Pathillen mitnehmen, wenn man zu einer Autofahrt rüht. Die Pathillen halten die Schleimhäute geschmeidig, beugen Affektionen vor und schützen gegen die immense Gefahr, die der Staub immer bedeutet. Man bekommt Fohs Sodener in allen Apotheken, Drogerien usw. für 35 Pfa. pro Schachtel. 113168

Der heutigen Postauflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Akademischen Buchhandlung R. Max Bippold in Beizig, Hauptstraße 10 und Königsstraße 37, bei, auf welchen wir unsere verehrten Leser hiermit ganz besonders hinweisen.

Zu Netto-Preisen!

Pub!

Fortsetzung des großen

Serien-Verkaufs garnierter Hüte

Table with 5 columns: Serie I (3.50), Serie II (6.00), Serie III (8.50), Serie IV (11.00), Serie V (13.50)

Hierunter Kundhüte, Frauenhüte, Toques.

Table with 3 columns: Garnierte Trotteurs (2.75, 3.90, 5.25)

Table with 3 columns: Garnierte Mädchen- und Kinder-Hüte (1.75, 2.50, 4.25)

Hermann Tieß.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 3. Juni, bis mit Samstag, den 8. Juni 1912, wird die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes in der Karlsstraße...

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in entfernten Rohrleitungen nicht ganz vermeiden...

Besondere Aufmerksamkeit ist erforderlich, dass bei Benutzung von Badbäntern entsprechende Vorsicht angewendet werden muss...

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitungen in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher noch besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke Karlsruhe.

Jahres-Bersteigerung.

Mittwoch, den 5. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Fähringerstraße 29, gegen bar versteigert:

- 1 gut erhaltenes Pianino, nuph. Schränke, Kommode, Waschkommode, Diwan, Kanapee, Bettstellen mit Koff., Haarmatratzen und Polstern, Kinderschlubank, 1 Eisschrank, 1 große Vogelkiste mit Unterlag, 1 Badeeinrichtung mit Gasheizung, komplett, Koffer, Körbe, Stehleiter, 1 Stahlschreibpult, Deckbetten u. Kopfkissen, Teppiche, Bettvorlagen, Küchengerät, 1 Herd, Salonlampen, von einer Herrschaft bessere Damenkleider, Blusen, Stiefel, Halbschuhe, Hüte, Herrenkleider, 1 schöner Jalouise-Schreibtisch (Patent), 1 Sofa mit Umbau, 3 Vogelkäfige, 14 schöne Hirschgeweibe, 3 Blumenständer, 5 große Delgemälde, 1 Grammophon mit 21 Platten, 1 Uhr (Goldbrunse), 1 Gewehr und noch vieles.

Liebhhaber ladet höflichst ein 9283

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Badische Treuhändergesellschaft m. b. H.

KARLSRUHE Erbprinzenstr. 31 übernimmt Telefon No. 1526 7021

Revisionen von Bilanzen, Inventuren und Büchern, Aufstellung von Bilanzen, wie Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen, Einrichtung, Führung u. Kontrolle von Buchhaltungen zu coalanten Bedingungen unter Wahrung strengster Diskretion.



Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Spanische Wein-Filiale, Karlstraße 98, Ecke Vorholzstraße

auf meine eigene Rechnung weiter betreibe. Durch Übernahme eines größeren Postens garantiere ich reines spanisches Rotweines — um möglichst rasch abzusetzen — verkaufe denselben zu 50 Pfg. pro Ltr., so lange Vorrat reicht. Weißwein von 70 Pfg. an, verschiedene Süßweine und feine Liköre, sowie echt französisches Cognac. Von 10 Ltr. ab frei ins Haus geliefert.

Hochachtend K. Bernecker. B19114.4

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder Fichtennadel-, Salz- (Rappenaue oder Stassfurter) Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopinol) Bäder. Badezeit an Werktagen: von 7 Uhr vorm. bis 1/9 Uhr abds. Auch über mittags geöffnet. An den Samstagen bis 9 1/2 Uhr. Sonntags 7-12 Uhr. 768

Chauffeur-Fahr- und Fachschule Offenburg, Klosterstraße 9.

Strenge reelles Institut, bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus. B11069

Klavierstimmen

bei gewissenhafter Ausführung und mäßigen Preisen in und außer Abonnement übernimmt J. Kunz, Karl-Friedrichstraße 21 3.3 (Rondellplatz) 7510

Elektr. Klingelanlagen

und Reparaturen werden auf und billig ausgeführt. Näherliche Unterhaltung von 3/4 an. B19221

Ich zahle

für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an: B19262 J. Grotzer, Marktgrabenstraße 3.

Heiratsgesuch.

Solider, gutsituerter, pensionsberechtigter Unterbeamter, Witwer, 60 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Fräuleins oder kinderlosen Witwe im Alter von 35-45 Jahren mit etwas Vermögen zwecks späterer Heirat zu machen. Gest. Offerten an Postfach Nr. 155 Konstanz erbeten.

Heirat!

Bess. Arbeiter, geachteten Alters, fast m. ehrl. Verm., wünscht mit einem einfr. Mädchen zwecks spätl. Heirat bekannt zu werden. Nichtanonime Offerten unter B19157 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Berücksichtigung. Angeh. u. berl. Sehr billig zu verkauf.: schöne, eiserne Kinderbettstelle, weiß, mit Matratze, grüne Kindergartenbank mit Tisch, wie neu, 4 Rfl., hellblaues Leinwandstoff mit langer Jade 5 Rfl. B19245

Während der Messe Sonder-Preise!

- Herren-Lüster-Joppen Mk. 2.50 bis 16.00 Leinen-Joppen Mk. 1.15 bis 8.50 Knaben-Wasch-Anzüge Mk. 1.75 bis 12.00 Knaben-Rosen und Blusen Mk. 0.75 bis 4.00

Nur Adlerstrasse 18a. 9368 E. Hahn.

Butter. Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk-Süßrahm-Tafelbutter empfiehl und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. Gotthilf Lieb, Karlsruhe. Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 7369

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B. ein Postfäßchen 11443a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen Mk. 7.20 frts. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Reinhardsquelle das Nierenwasser! Wirkungen einer Hauskur: 7028

Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlfinden ein, welches früher nicht vorhanden war.

Man frage den Arzt — Literatur versendet die Direktion der Reinhardsquelle bei Wildungen. Reinhardsquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien. Engroslager: Bahm & Bassler, Karlsruhe. Tel. 255.

Zu verkaufen: 1 kompl. Bett, rot, 1 fast neue Kinderbadewanne, 1 Kleiderkasten, mit Gestell und 2 neue Stramp., 1 Küchenstuhl, B19239.1.1, 2 neue Stramp., Bürgerstraße 22, 4. Stod. Leistungstraße 19, 11.

Statt Karten Johanna Kahn Josef Levy Verlobte Karlsruhe (Zirkel 13) Stuttgart (Steinstr. 3)

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Arbeiter-Bildungsvereine v. Karlsruhe.

Feier des 50. Stiftungsfestes

unter Mitwirkung des Groß-Kochschülers Herrn Eugen Rex, der Gesangs-Abteilung des Vereins, der Turnabteilungen des Vereins, der Kapelle des 1. Badischen Leibdragoner-Regiments und des Harmonicorchesters.

Berein Volkshbildung.

Theater-Vorstellung
„Alessandro Stradella“ von P. I. Tosti.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Nachgangsflug auf den Fremersberg.

Bereinigung technischer Vereine Karlsruhe.

„Soll das Murgwerk gebaut werden“

Alt-kathol. Kirchenchor Karlsruhe.

Ausflug nach Maulbronn

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Grosses Konzert

Volksschauspiel Detigheim: Elmar, Falk vom Habichtshof

Borverkauf:

Zeitungsstills! beim Hotel Germania.

Karlsruher Turngemeinde (1846) E. V.

Gut Heil!
Fördert eure Gesundheit durch regelmässig betriebene Leibesübungen!

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Turngelegenheiten.
1. Turnhalle des Realgymnasiums (Schulstrasse):

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Heute Dienstag abend findet nach dem Turnen im Vereinslokal (Kammerer) aus besonderem Anlaß eine gemütl. Zusammenkunft statt.

Der Turnrat.

Die Mitglieder der Altersriege werden gebeten, heute abend 9 Uhr im Kammerer zu erscheinen.

Der Turnwart.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Jeden Dienstag: Versammlung

Herren- u. Damenstiefel & R. Nr. 50 Deutsche Schuhzentrale, Birkenfeld.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe einen grösseren Posten Jackenkleider blau, schwarz und farbig zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Marg. Peter vorm. Dugg Telephone 2723 Kaiserstrasse 86 Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Damenbades Marau

seigt ergebenst an Frau Kohner.

Herrenalb Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

Links: Karlsruhe-Herrn-Alb. o. Fragens: 10.000 Karpfen ohne Passanten.

Griesbach bad. Schwarzwald-Station

Adlerbad-Hotel und Pension.

Hôtel Titisee

Haus I. Ranges, in schönster Lage am See, mit grossen schattigen Park, Elegante Sille, Terrasse und Restaurant I. Ranges mit herrlichem Ausblick auf See und Gebirge.

Bilz Sanatorium

Schloss Lösnitz Dresden-Radebeul 3 Aerzte

Station Giesbach Berner Oberland

Altennommiertes Haus: vorzügl. Erfrischungsgelände

Das echte Goldperle Dr. Gentner's Goldperle Veilchenseifenpulver

Manufakturpapier

nur ganze, saubere Zeitungen gibt billigst ab. Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Lammstrasse 1b.

Von der Reise zurück

Dr. Molitor Kriegstrasse 56

Mathematik?

Wer erlernt Herrn mit Vorbildung gründl. Unterricht in Mathematik?

italienischen Unterricht

an Damen und junge Mädchen.

Gleich- oder Wechselstrommaschine

berechnen lassen will, wende sich unter Nr. 19110 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kind.

Süßliches blondes Mädchen, 2 1/2 Jahre alt, wird an bessere Leute gegen einmalige Vergütung an Kindeshand abgegeben.

Gebrauchter Kassenstempel

zu kaufen gesucht.

Gebrauchte Ladeneinrichtung

für Kolonialwaren zu kauf. gesucht.

Sehr preiswert.

Einige gute, kreuzf. Pianinos, moderner Konstruktions, in der Preislage von 300-400 Mk. stehen zu verkaufen.

Möbel:

Große Spiegelkränze à 75 Mk., elegante Bücherkränze à 68 Mk., Blüch-Divans à 35 Mk., Schreibstühle à 24 Mk., Schreibtische à 35 Mk., Vertikals à 29 Mk., Kommoden à 24 Mk., Kleiderkränze à 15 Mk., Flurgarderoben, eich. eichen, à 16 Mk., komplette Einrichtungen Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorhangstoffe, alles enorm billig, Möbelhaus Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. part. recht. 1912

Diwan Anzugshalber

neue, eleg. Blüsch- und Tafeldivan von 85 u. 42 Mk. an, hochabgepaßt, mod. Sitz- u. Rückenpart von 55-80 Mk. keine Kissen, nur selbstgefertigte, prima Ware unter Garantie. Gebe extra 10% Rabatt

**Versammlungen und Kongresse in Baden**

— Karlsruhe, 4. Juni. Die kirchlich-liberale Vereinigung Badens hält ihre Landesversammlung am Mittwoch, den 5. und Donnerstag, den 6. Juni in Karlsruhe, „Hotel Friedrichshof“, ab. Am Mittwoch, den 5., abends 7 1/2 Uhr, findet ein Familienabend statt, bei welchem Herr Pfarrer Blum aus Steinen über „Christliche Weisheit“ und Herr Pfarrer Hesselbacher von hier sprechen werden. Auch für musikalische Unterhaltung wird gesorgt sein. Am Donnerstag, den 6. Juni, ist um 10 1/2 Uhr Morgenandacht in der Kleinen Kirche, wobei Herr Pfarrer Manz von Bringen die Predigt halten wird. Um 11 1/2 Uhr beginnt die Hauptversammlung. Dieselbe wird nach den Vorarbeiten und Berichten von Herrn Landgerichtsrat Neßler die Statuten einer Neuordnung unterziehen und die von den Herren Stadtpfarrern Köhbe in Karlsruhe und Lehmann in Mannheim aufgestellten Richtlinien zu einem kirchlich-liberalen Arbeitsprogramm durchberaten. Ein gemeinsames Mittagessen um 1/2 Uhr soll nach Erledigung der Geschäfte die Verhandlungen schließen. Die Mitglieder der kirchlich-liberalen Vereinigung und ihre Gesinnungsgenossen werden wachsam zum Familienabend und zur Morgenandacht herzlich eingeladen. Besonders wichtig ist sodann der zweite Verhandlungsgegenstand der Hauptversammlung: der kirchliche Liberalismus will seinen neuen Kurs darin zeigen, daß er sich nicht in kirchenpolitischer Polemik erschöpft, sondern mehr als bisher positive praktische Arbeit leisten will.

— Pforzheim, 3. Juni. Der Verein badischer Zahnärzte hielt am 1. und 2. Juni hier seine diesjährige Frühjahrsversammlung ab. Der Samstag-Abend galt internen Angelegenheiten, wobei die Herren Nasser (Freiburg), Waldschmidt (Pforzheim), Jakob (Lörrach) und Baherer (Pforzheim) zu Vorstandsmitgliedern gewählt wurden. Am Sonntag fand die wissenschaftliche Sitzung statt, in der folgende Herren Vorträge mit Demonstrationen hielten: Prof. Port (Heidelberg) über das Unterkiefergelenk beim zahnlosen Kiefer; Prof. Herrenknecht (Freiburg) über Zahnregulierungen; Zahnarzt Trauß (Heidelberg) über das Artikulationsproblem und dessen Lösung durch den Elmetzischen Artikulator; Zahnarzt Mayer (Heidelberg): „Aus der Praxis“; Zahnarzt Waldschmidt (Pforzheim) über die künstliche Anwendung trophischer Kräfte für den Durchbruch retinierter Zähne; Zahnarzt Mausbock (Mannheim) über: Wege zur Vermeidung des Lötlens der Porzellanlähne.

— Heidelberg, 3. Juni. An der gestern hier unter dem Vorsitz von Geheimrat Menge-Heidelberg tagenden 59. Versammlung Mittelrheinischer Ärzte nahmen 140 Mitglieder teil. In der dreistündigen Verhandlung konnten von neunzehn angemeldeten Vorträgen nur zehn gehalten werden. Sehr bedeutend waren die Ausführungen von Dr. Waldhard-Frankfurt a. M. über „Hygiene und Gynäkologie“, sowie diejenigen von Professor Bettmann-Heidelberg über „Salvarsan-Therapie“. An der Diskussion beteiligte sich auch Excellenz Professor Dr. Ehrlich-Frankfurt a. M. Die nächstjährige Versammlung findet in Kreuznach statt.

**4. Delegiertentag**

des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung.

(2. Tag.)

— Karlsruhe, 4. Juni. Der Abend des zweiten Tages des hier stattfindenden Kongresses des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung brachte die

**Öffentliche Versammlung**

in der großen Saale des Rathauses, wozu sich eine so stattliche Anzahl von Interessenten eingefunden hatte, daß kaum noch ein Plätzchen in dem geräumigen Saal übrig war. Die Vorsitzende des Karlsruher Vereins, Frau Dr. Lina Sternberg, eröffnete

gegen 9 Uhr die Versammlung mit einigen Begrüßungsworten und erteilte alsbald der ersten Rednerin und Seniorin des Verbandes, Fräulein Ella Lam-Dresden, das Wort zu ihrem angekündigten Vortrag:

**Volkshygiene und Frauenkleidung.**

In äußerst klarer und lebendiger Weise gab die Rednerin, anknüpfend an den gemaltigen Vorstoß, der der Bewegung durch die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden zuteil geworden sei, zunächst eine Definition des Begriffes „Hygiene“, indem sie das Wort Hygiene als den Sammelnamen für alle Wissenschaften bezeichnete, die der Gesundheit der Menschheit dienen. Geheimrat Lingner, der verdienstvolle Organisator der genannten Ausstellung, sagt in seiner Denkschrift an den Rat der Stadt Dresden über das zukünftige dortige Hygienemuseum u. a.: „Unsere Generation steht vor einer grandiosen Zeiterleichterung. Beinahe unmerklich, ohne Erschütterungen, ohne leidenschaftliche Erregung, mit ruhiger Selbstverständlichkeit erwächst mitten aus dem Volke heraus eine Bewegung, die nichts Geringeres als die Reform des körperlichen Lebens der Menschheit zum Ziele hat.“ Und ein tätiges Glied dieser großen Bewegung, die die Gesundheit der Menschheit zum Ziele hat, sei eben letzten Endes die scheinbar so nebensächliche Kleiderfrage.

Uebergend zum Spezialgebiet der Volkshygiene (wozu zu rechnen die Wohnungsfrage, Wasserwerkjorgung, Städtebau, Ernährungsfragen, Volkskrankheiten, Gewerbe- und Verkehrs-hygiene, Krankenfürsorge usw.), kam Rednerin des weiteren auf die Stellung des Staates und der Privatpersonen zu der Frage im allgemeinen zu sprechen, und auf die Stellung der Frau zu ihr im besonderen. Ureigenstes Gebiet der Frau, die nun einmal das größte Verständnis für praktische Dinge habe, sei eben die Kleiderfrage, die daher alle Frauen angehe in Haus und Beruf. Wie Lingner gleichfalls sehr richtig sagt: „Die öffentliche Gesundheitspflege, so segensreich sie auch wirkt, wird ein dachloser Bau bleiben, wenn sie nicht durch die Hygiene des Individuums getränkt wird.“ So sei es die Aufgabe der Frau, die Pflege der Einzelnen, das Eingehen in Einzelheiten und die Ueberzeugung der Einzelnen herbeizuführen.

Die Vortragende kommt dann des näheren auf die Frauenkleidung selbst zu sprechen, erörtert in sachgemäher Weise, auf welchen Gebieten der Volkshygiene dieselbe von besonderer Wichtigkeit ist (Ernährung, Schulhygiene, Krankenfürsorge, Verkehrshygiene) und gibt schließlich die Forderungen und Gesichtspunkte an, wie die Kleidung beschaffen sein soll (luftdurchlässig, waschbar, druckfrei, sittlich und ethisch einwandfrei). — Mit einer kurzen Erörterung der Aufgaben des Verbandes im Wege der Öffentlichkeit und durch Belehrung der maßgebenden Kreise, sowie mit einem Ausblick auf die Ziele der Volkshygiene schließt die Rednerin den mit großem Beifall aufgenommenen, gehaltvollen Vortrag.

Nicht minder unterhaltend und belehrend und namentlich auch von großem sozialpolitischem Interesse waren die Ausführungen der zweiten Rednerin, Frau Clara Sander-Köln, die sich eingehend über

Die neue deutsche Frauenkleidung verbreitete. Das Ende des 19. Jahrhunderts habe unserem Vaterlande, so führte die Vortragende etwa aus, drei moderne Kulturerrungenschaften gebracht: das erhöhte Verständ-

nis für die Volkshygiene, die Frauenbewegung und das moderne deutsche Kunstgewerbe, und mit diesen Errungenschaften stehe die neue deutsche Frauenkleidung in engster Beziehung, ja man könne sagen, daß sie aus diesen Zeitströmungen heraus entstanden sei. Die Frauenbewegung habe ein besonderes Interesse daran, sich mit der gesundheitlichen Seite der Kleidung zu befassen, denn sie brauche gesunde Frauen für alle ihre Zwecke. Ein gesunder Körper ohne Körperkultur sei aber nicht denkbar, und ebensowenig eine Körperkultur ohne hygienische Kleidung. Die Kleidung sei aber auch Schmutz, und die moderne Frau dürfe sich dieser Erkenntnis nicht entziehen, nur müsse man ihr die Möglichkeit verschaffen, sich ohne großen Zeitverlust und mit einem ihren jeweiligen Verhältnissen entsprechenden Geldaufwand schön zu kleiden. Schönes und Zweckmäßiges mit einfachen Mitteln herzustellen, sei auch die Lösung unseres modernen Kunstgewerbes, das wiederum durch die moderne Hygiene beeinflusst sei, insofern es sich um Architektur und Innenausstattung handle. Aber auch die Frauenbewegung habe die Raumkunst in ähnlicher Weise beeinflusst, wie es schon die Hygiene getan habe, denn die moderne Frau verlange Innenräume, deren Unterhalt möglichst wenig Zeit beansprucht.

Bei der neuen deutschen Frauenkleidung, einem Kind ihrer Zeit, fänden wir gleichfalls alle Grundzüge des modernen Kunstgewerbes: den organischen Aufbau, den organischen Aufbau, die Materialschtheit, die Farbenfreude und die Einfachheit. Und die modernen Raumkünstler hätten dem neuen Frauenkleide ihre Aufmerksamkeit zugewendet: sie betrachteten es mit Recht als einen Teil moderner Raumkunst.

Nach dieser Schilderung der Einflüsse, aus denen die neue deutsche Kleidung entstanden ist, wandte sich die Rednerin der Tagesmode, speziell der Pariser Mode, zu und wußte hierbei viel des Interessanten bezügl. der „Modemache“ der tonangebenden Pariser Konfektionsfirmen und der bedeutenden Kleiderindustrie überhaupt zu erzählen, dessen Schilderung wir uns an dieser Stelle Raum mangels leider verjagen müssen. Den Schluß der interessanten Ausführungen bildete die Erörterung der Aufgaben der neuen deutschen Frauenkleidung und ein hoffnungsvoller Ausblick in die Zukunft, die der Jugend gilt. „Im Vertrauen auf den Erfolg unserer Sache wollen wir weiterarbeiten“, so schloß Frau Sander ihren mit dankbarem Beifall aufgenommenen, tiefdurchdachten Vortrag, „mit deutscher Gründlichkeit, mit deutscher Ausdauer und mit deutschem Idealismus!“

Mit herzlichsten Dankesworten an die beiden Rednerinnen schloß Frau Oberlehrer Egel nach einigen geschäftlichen Mitteilungen kurz nach 10 Uhr abends die harmonisch verlaufene Versammlung.

**SULIMA**  
**Matrapas**  
Feinste Qualitäts-Cigarette  
zu 3 bis 5 Pfg per Stück



**Carl Schöpf** Marktplatz. 8877

**Neue Waschestoffe ♦ Sommer 1912!**

Mousselin-Imitation reichhaltige Sortimente in hell und dunkel 75, 65, 55, 48, 35	28	Satin, bedruckt, schöne glanzreiche Qualitäten . . . . . 95, 80, 70,	65	Weiß Tupienmulle u. à jour-Stoffe 95, 75, 65, 50,	35
Woll-Mousseline riesige Auswahl in Fantasie- und Bordüren- Dessins . . . . . 1.50, 1.25, 1.10, 95,	78	Seiden-Satin bedruckt, mit hohem Seidenglanz, Fantasie und Türkenmuster . . . 1.35, 1.15,	90	Weiß Seidenbatist ca. 118—120 cm breit . . . . 1.45, 1.25, 95,	75
Zephir, aparte Streifen, für Kleider, Blusen und Hemden . . . . . 1.25, 95, 75, 65,	55	Foulardine bester Ersatz für Foulard-Seide, aparte Dessins . . . . . 1.75, 1.55, 1.40,	1.30	Wasch-Voile in einfarbig und modernen Streifen 1.75, 1.60, 1.40,	1.25
Kleider-Leinen moderne uni Farben und mit aparten Streifen . . . . . 1.75, 1.50, 1.25, 95,	65	Türkische Satins für Blusen und Schürzen, in den aller- neuesten Erscheinungen . . . 1.25, 95, 75,	58	Voile-Borduren ca. 120 cm breit, in aparten Farbenstellungen 4.50 und	3.75
Madapolam und Chemise für Blusen und Hemden, hübsche Dessins 1.10, 95, 75,	58	Wasch-Seide für Blusen, in den neuesten Farben- stellungen . . . . . 1.75, 1.50,	1.35	Halbfertige Stickerei-Roben aus weiß Batist, aparte Neuheiten 25,—, 18,—, 14.50, 12,—,	8.75

**Walchstoffe und Mouffeline**  
ausgerierte Muster  
extra billig!

**Für Knaben-Anzüge und Blusen**  
**Satins, Drelle u. Leinen**  
erprobte Qualitäten, einfarbig und  
gestreift . . . Meter 150, 125, 95, 75, 58 | **Weiß Stickerei-Stoffe** ca. 120 cm breit, für Kleider u. Blusen, in ganz enormer Auswahl und prächtigen Mustern . . . . . Meter 6.50 bis | 1.90 |

Elegante, sowie einfache Kostüme  
Mädel, Jackets und Westen  
werden tabellos unter Garantie  
angefertigt. 6625\*  
Johanna Weber, Herrenstraße 33.  
**Stühle**  
werden dauer, geflocht u. repariert.  
Stuhlfabrik Fr. Ernst,  
Ahlertstraße 3. 7162  
**Ausgegangene Haare**  
kauft zu höchsten Preisen 7140\*  
Oskar Decker, Haarhandlung,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 32.  
**6 Stück**  
**Dampfheizkörper**  
für Wohnzimmern zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 4229a an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Bäckerei**  
sehr gut gehende, in verkehrsreich.  
Wurgtalort Kranichthalber zu  
verpachten oder auch billig zu ver-  
kaufen an tücht. Bäcker, auch ohne  
Anschl. Off. unter Nr. 418826  
an die Exped. der „Bad. Presse“.  
**Baupläze**  
an verkehrsreichem Plage, im  
Stadtteil Mühlburg unter günstigen  
Bedingungen mit sofortiger  
Bebauung inklusive Straßenkosten  
mit 13—14 m Front, teilw. Bau-  
weise zu 8500 M zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 6940 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gelegenheitskauf!**  
**Geschäfts-Automobil**  
Ein Lieferungs-Wagen, Fabrikat  
„Opel“, 14 PS, mit Wasserpumpe  
und Galerie, für 15 Str. Tragkraft,  
reichliche Zubehör- und Releberbe-  
summt, alles in bestem Zustand,  
wegen Anschaffung eines größeren  
Wagens **allerbillig abzugeben**.  
Gebl. Anfragen unter No. 6490  
an die Exped. der „Bad. Presse“.  
**Zu verkaufen:**  
schön bez. junge Postreiter, Mut-  
ter prämiert mit 1. Preis bei  
Kattensingenprüfung. 819144  
**Karlsruher Hof**  
Durlach.

**Ideal-Schreibmaschine**  
noch neu, zum halben Preise sofort  
abzugeben. Offert. unter Nr. 9175  
an die Exped. der „Bad. Presse“.  
**2 große Seifen-Keßel**  
hat billig zu verkaufen. Die Keßel  
halten ca. 40—50 Str. 4246a2.2  
**Paul Hellwage,**  
Gerrensbach i. W.  
**Moderner blauer Sacco,**  
mit weißer Planelle-Dose billig zu  
verkaufen. 819164  
Carl Wilhelmstr. 1a, part.  
(bei der Poststr.)

**Becken, 2 vollst., gleiche,**  
m. hob. Saupf. (Kohhaarmatratzen)  
Büffel, erkl. Arbeit, nutz. pol.  
und eichen gewicht.  
gr. sehr schön pol. Kommode 225.—  
Muschelkass.  
großer, massiver Tisch . . . 8.—  
schönes Sofa (Kirch) . . . 15.—  
Nachtisch, pol. m. Marmorpl. . 10.—  
schöne pol. Stühle m. Rohrstr. 2.50  
Polstühle . . . . . 1.—  
Federbetten (gr. Dedbetten) u. s. an-  
und zu verkaufen. 819261  
Kessingstraße 33, im Hof.  
Ein gut erhaltenes **Wianino** zu  
verkaufen 9206  
**Prof. Wacker,**  
Baldhornstraße 14, 4. St.

**Schöner, roter Dackel,**  
1 Jahr alt, rassenrein, gesund, ab-  
zugeben in nur gute Hände. 2.2  
W18647 **Dulach, Friedrichstr. 7, II.**  
Wegungshalber sind billig abzu-  
geben: 20 junge Dackler mit  
Bahu, sowie Korberräume und  
verschied. Gartengeräte. W19170  
Näheres **Philippstr. 23, part.**  
Bill. zu verk. schöne Waschkom-  
mode m. Ramm. 30 M, pol. Chif-  
fonier m. Aufh. 82 M, toml. fast  
neues Bett m. hob. Saupf. 50 M.  
W19201 **Uhländstr. 12, part.**  
Sehr billig zu verkaufen: schöne  
neue Blusenstoffe, auch halbfertige  
Schweizerstickerei in schwarz, weiß,  
farb. Leinen, Satin, Wolllatist usw.  
W19252.81  
W19244 **Silberstr. 17, part. 2**

# Besuchen Sie unsere Kinder-Tage!

Außergewöhnlich vorteilhafte Kaufgelegenheiten in allen Abteilungen.

Einmaliges Angebot

## Lackleder-Spangen-Mädchen-Schuhe

# 2.95

Größe 30-35, unsortiert, sonst Verkaufswert bis 6.75 . . . . . solange Vorrat Paar  
ausgestellt in unserem Schaufenster.

# Herm. Schmoller & Co.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters, Onkels und Grossvaters

## Franz Sondheim

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Kühlewein, ebenso für die vielen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 3. Juni 1912.

### Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig  
**Eckert-Kramer, 22 Karl-Friedrichstrasse 22.**

### Versteigerung.

Freitag, den 7. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Seiner Excell. v. Eichler bei Speibiteur Ludwig Water hier

**Sofienstraße 70/31**

gegen bar öffentlich versteigern:

33 Kleider- und Weichengschänke, ein- und zweifach, polierte und weiß lackierte, 2 Konsole mit Spiegel, 3 große echte Teppiche, ca. 20 Tische, 30 Stühle, 30 ein- bessere Betten, Waschkommoden, mit und ohne Spiegelglas, Waschtische, ca. 30 Nachttische mit u. ohne Marmor, 3 Garderobehänder, 30 elektr. Lampen, 1 Badeeinrichtung mit Gasofen, 3 Kindersühle, Leich, Diplomatenstisch, 2 große Spiegel, 1 Badensidele, Wimmeltische, 1 Brückenwage mit Gewichten, 1 Gießschrank, 1 Küchenschrank, 1 Speiseisenschrank, 1 Küchenschiefe, 1 div. Geschirr, 1 Badkloß, 2 Doppelleitern, Waschtisch, 1 Zuber, 2 Gasöfen, Gaslampen und Leuchter, 1 Radium, 1 div. Kinderpielzeug, 1 Kinematograph, Bilder und Spiegel, 1 Oelgemälde, 200/200, für Kirche passend, 1 Oelgemälde (Madonna) 100/100, und noch vieles.

Liebhaber ladet höf. ein

**J. Madlener, Auktionator.**

Telephon 823.

NB. Die Gemälde sind sehr wertvoll.

### Beheimete Familien-Geheime Auskünfte

Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig  
**Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20**  
191264 Inh. C. Scheuer, langj. Poliz.-Beamter, Weltankunfte.

### Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)  
Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487.

Komplette Zimmereinrichtungen in 4 Stockwerken.  
Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.

### Miet-Verträge

find zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

### Die Stadt. Brockenfammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat., Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Tücher etc. entgegen. 6875\*

### Gras-Versteigerung.

Freitag, den 7. Juni, vormittags 10 Uhr, wird das Grasergänis auf den städt. Wiesen im Bezirk Carlshafen — Bäckerswiesen in der Burgau, Schöberl und Eberau — in 124 Losabteilungen öffentlich versteigert. Zusammenkunft bei der Hansa am Abbahnhof. 9323.2.2

Karlsruhe, den 1. Juni 1912.  
Städtische Gartendirektion.

### Erfinder!

Wir zahlen ev. 1000 M. u. b. 40% b. Reingewinn b. Anf. e. gewinnbr. Erfindung oder Idee. **Patent-Zentrale Cassel 141k.** 4122.2.3

### la Bratenfett

per Pfund 70 Pfg. bei Mehrabnahme billiger empfiehl. 9361.3.1

### Friedrich Dietrich,

Buchbinderei, Wilhelmstraße 28, — Rabatmarken. —



### Hühner

bestes Gelerter Nierenkranke, Enten, Dachtgeräte, Ansgummlen, etc. Illustriert Katalog gratis.

### Geflügelpark Hefner,

Dainstadt (Baden) Nr. 34.

### Verloren

wurde gestern ein silbergrauer Gummigürtel mit buntem Schloß. Abzug, geg. Belohnung bei Kiehlne. Kornblumenstr. 2, 4. Et. 9369

### Goldene Uhr mit Silb. Kette

heute morgen vom Wege Uhlandsstraße 38 bis Viktoriastraße verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. 9365

### Uhländstr. 38, 3. Stock oder Fundbüro.

### Verloren am Montagabend eine goldene Kravattennadel

blau. Abzugeben geg. Belohnung 191280 Rudolfstr. 1, 3 Et. links

### 30 bis 40 Ztr. Eis

wöchentlich gesucht. Offerten mit Preis u. Nr. 9347 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

### Haus

mit gutgehend. Kolonialwareneinrichtung in großem Orte zu verpachten evtl. zu verk. Offerten unter Nr. 91949 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Schmiede-Verkauf!

In einem Städtchen, 1 Stunde von Baden-Baden, ist einem jungen, freibaren Schmiedemeister Gelegenheit geboten, eine in best. Lage gelegene Schmiede mit sämtlichen Werkzeugen u. vorhanden. Material, Wohnung, Stallung u. Scheune krankheitshalber billig zu verkaufen. Offert. u. 919215 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Herren-Fahrrad

wenig gefahren, freilauf, wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. Schillerstraße 50, Gartenhaus. Einzahlung sofort. 919272

### Kompl. Bett mit pol. Bettstelle u. 3teil. Matr. 35 M., schöne Kommode 20 M., Waschtischmode 15 M., neuer Vogelkäfig mit Kanarienvogelchen billig zu verkaufen. 919270

Ludwig-Wilhelmstr. 18, Cor. Iff.

### Kinderrwagen,

gut erhalt., billig abzugeben. 919216 Wilhelmstraße 55, 3. Et.

### Kinderrwagen,

sehr gut erhalt., billig zu verkauf. Zu erf. Kavellenstr. 10, part. 919267

### Fortsetzung meines außerordentlichen billigen

## Strumpfwaren-Verkaufes

heute und morgen.

**Rudolf Wieser, Kaiserstr. 153.**

## Wasserschläuche

liefere in bewährten Qualitäten prompt und preiswert

## ARETZ & Cie., Großherzogl. Koffelieferanten,

Engros: Kreuzstrasse 21 Telephon 219 Detail: Kaiserstrasse 215.

## Magen, Leber, Darm, Nerven Mondorfer Heilwasser

Trinkkur — Unvergleichliche Wirkung

In allen Apotheken und Drogerien. — Großhandel in Karlsruhe: Bahm & Bassler. 3947a

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:

## Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens

(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen

von **Hermann Gauder** Maschinen-Ingenieur.

Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Teis“ zu Dresden, des entomolog. „Kranzschens“ zu Königsberg i. Pr. u. f. w.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. f. w.

Broschiert 96 Seiten stark

**Preis Mk. 1.50.**

### In benachbartem pfälz. Luftkurort (Amststadt) liegen neues, reizendes mit Zentralfeld, elektr. Heizung, elektr. Licht, ausgestattet

## Landhaus

in sonniger staubreier Lage, für kleinere Familie passend, nebst ca. 1900 ebent. 3800 Lm rentabl. Tier-, Obst- u. Gemüsegarten zu verkauf. Preis ca. M. 21.000.— bezgl. M. 24.000.—

## Tausch

geg. ungefähr gleichwertiges Objekt, nicht ausgeschlossen.

Gesf. Off. unter Nr. 918864 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Ein Pferd, wallach,

3jährig, zweifelhäutig gut eingefahren, preiswert zu verkaufen. **Carl Regemann, Metzger, Wiefental bei Baghauel.**

## Motor-Rad,

Marke Brennabor, 3 1/2 PS, in best. Zustande, preiswürdig zu verkauf. Näheres bei **Ludwig Müller, Rübner, Altmendstr. 25.** 919219

## Damen-Fahrrad,

gebr., sehr billig zu verkaufen. **1 Anaben-Fahrrad.** 919271 Schillerstr. 50, Gartenh., Einzahlung sofort.

## 2 vollständige, gute Betten

und verschiedenes, Federn-Bett, auch zweifelhäutig, billig abzugeben. **Bähringerstraße Nr. 24.**

## Sobelbank

gut erhalten, ist für 25 M. zu verk., sowie ein **Hirnenichid.** 919269 **Bähringerstraße 13, 2. Sof., rechts.**

## Zu verkaufen neue, noch ungebrauchte Bringmaschine

für die Hälfte des regulären Preises 919243 **Bähringerstr. 25, Baden.**

Gut erhaltener **leidener Sonnenschirm** sowie moderner **Sut** und **Streichstüber** billig zu verkaufen. 919262 **Schillerstr. 31, III., 142.**

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 75. Sitzung.

A Karlsruhe, 3. Juni. Präsident Hohenzollern eröffnete 14 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister des Innern Frhr. von Bodman und Regierungskommissäre; später Finanzminister Dr. Rheinboldt. Sekretär Abg. Müller (natl.) zeigte die neuen Eingaben an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Es ist eine Denkschrift der Regierung über die Vereinfachung der Staatsverwaltung eingelaufen. Die Denkschrift wird der Kommission für Justiz und Verwaltung überwiesen. Weiter liegt eine Einladung der Stadt Pforzheim zur Besichtigung städtischer und industrieller Unternehmungen in Pforzheim vor. Dieser Einladung soll nach einem Beschlusse des Seniorenlondents am 12. Juni entsprechen werden. Von der Stadt Mannheim ist uns eine zweite Einladung zum Besuche Mannheims zugegangen. Ich möchte das Haus um Zustimmung dazu bitten, der Stadtverwaltung Mannheim unter Verdankung ihrer Einladung mitzuteilen, daß wir mit Rücksicht auf die Geschäftslage erst später auf die Einladung zurückkommen können und, wenn wir derselben nicht mehr entsprechen können, der Stadt Mannheim es zu überlassen, die Einladung an den nächsten Landtag zu erneuern. Zugewandte ist uns endlich eine Einladung der Leitung der Volkschulschule in Detigheim. Dieser Einladung soll am 19. Juni entsprechen werden. Ein Widerspruch gegen diese Vorschläge erhebt sich nicht. Das Haus ist demnach mit denselben einverstanden. Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Bühner (Str.) berichtete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über das Gesetz, die Abänderung des Gebäudeversicherungs-gesetzes betr.

Das bisher bestehende Gesetz hat sich im allgemeinen wohl bewährt, und ein Anlaß zur Veränderung läßt sich nicht vor, wenn nicht inzwischen das Reichsgesetz vom 30. Mai 1908 über den Versicherungsvertrag erlassen worden wäre. Auf die badische Gebäudeversicherungsanstalt findet nun das Gesetz keine Anwendung, weil bei ihr die Versicherungen nicht durch Vertrag, sondern zwingungsweise kraft Gesetzes entstehen. Da es aber unbillig wäre, wenn die bei staatlichen Anstalten Versicherten schlechter gestellt wären als die bei privaten Unternehmungen Versicherten, hat es die große Regierung nach dem Vorgehen Preußens und Sachsens für geboten erachtet, eine Anpassung des badischen Gesetzes an die Vorschriften des Reichsgesetzes vorzunehmen und hat zu diesem Zwecke den gegenwärtigen Gesetzentwurf vorgelegt. In Betracht kommen hauptsächlich nur die Bestimmungen des Reichsgesetzes, die zwingender Natur sind, d. h. eine abweichende Vereinbarung der Parteien ausschließen. Insofern war eine Anpassung des badischen Gesetzes an das Reichsgesetz direkt geboten. Mit Recht schlägt die Regierung aus Zweckmäßigkeitsgründen aber auch die Übernahme noch anderer Bestimmungen des Reichsgesetzes vor. Hauptächlich sind es solche Bestimmungen, die inhaltlich jetzt schon mit Vorschriften des badischen Gebäudeversicherungs-gesetzes übereinstimmen. Die Regierung hat ferner den jetzigen Anlaß benützt, um auch unabhängig von dem Reichsgesetz über den Versicherungsantrag einige Änderungen des badischen Gesetzes vorzuschlagen. Einer dieser Vorschläge geht dahin, die Haftung der Gebäudeversicherungsanstalt nicht nur wie bisher in den Fällen von Brand eintreten zu lassen, sondern auch im Falle der Explosion. Zu dem Zwecke war eine Petition des Verbandes badischer Grund- und Hausbesitzervereine und des Landesverbandes badischer Bau- und Maurermeister eingegangen, die in der Hauptsache verlangt: Einführung von Gefahrenklassen unter Festsetzung eines Höchstbetrages für die städtischen Wohngebäude von 10 Pf. für 100 Mark Versicherungsantrag. Außerdem lag noch eine weitere Petition vor. Die Kommission hat das Gesetz eingehend beraten und an demselben einzelne Änderungen vorgenommen. Sie gelangte zu folgendem Beschlusse: I. den Gesetzentwurf mit den von der Kommission beschlossenen Änderungen annehmen; II. die Petitionen 1. des Verbandes badischer Grund- und Hausbesitzervereine 2. des Landesverbandes badischer Bau- und Maurermeister, 3. der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privatfeuerversicherungs-gesellschaften durch die Annahme des Gesetzentwurfes für erledigt erklären; III. folgende Resolution fassen: Die Große Regierung wird erucht, zwecks gesicherter Sicherung der Wohnrechte wozüglich noch dem gegenwärtigen Landtage einen Gesetzentwurf, die Ergänzung des badischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch betr., vorzulegen. Hervorgehoben muß noch werden, daß der wichtige Vorschlag der Regierung, den das Gesetz bringt, dahin geht, dem § 2 des bisherigen Gesetzes folgenden Absatz beizufügen: „Die Gebäudeversicherungsanstalt kann eine Entschädigung auch für solche Gebäudeschäden gewähren, die durch andere elementare Ereignisse (Bergsturz, Erdbeben, Sturm, Hochwasser) entstehen, bei Bergsturz und Erdbeben jedoch nur, wenn diese nicht durch Erdbeben veranlaßt sind.“ Bezüglich der vorgeschlagenen Resolution handelt es sich um die Rechte des Leibgebänders. Die Kommission hat es als eine Härte empfunden, daß mit der Zerstörung eines Hofes oder anderen Gebäudes durch Brand, auf denen solche Rechte beruhen, auch diese Rechte zerstört sein sollen.

Abg. Dr. Koch (Natl.): Namens meiner Fraktion habe ich die Erklärung abzugeben, daß wir dem Gesetze in der Kommissionsfassung zustimmen. Ich möchte noch kurz auf einen persönlich abweichenden Standpunkt meinerseits hinweisen bezüglich der Forderung in der einen Petition auf Einführung der Gefahrenklassen. Verschiedene meiner Freunde und ich sind der Auffassung, daß Gefahrenklassen geschaffen werden sollten, da die Feuergefahr auch verschieden ist und je nach Unternehmen und Betrieb dort größer, hier geringer ist. Man sollte deshalb dazu kommen, verschiedene Gefahrenklassen zu schaffen.

Abg. Koch (Zentr.): Auch ich kann namens meiner Fraktion erklären, daß wir ebenfalls dem Gesetze zustimmen werden. Persönlich nehme ich in einer Frage einen abweichenden Standpunkt gegenüber dem Gesetze ein. Es handelt sich um den Absatz 3 des § 2, der bestimmt, daß Entschädigung gewährt werden kann für solche Gebäudeschäden, die durch andere elementare Ereignisse, wie Bergsturz, Erdbeben, Sturm und Hochwasser entstanden sind. Gegen diesen Vorschlag bestehen erhebliche Bedenken. Derartige Ermessensvorschriften, wie sie dieser Absatz enthält, sollten von einem Parlament überhaupt nicht erteilt werden. Man sollte nicht einer Verwaltungsbehörde Rechte in die Hand geben, die sie nach ihrem Ermessen anwenden kann. Es ist auch oft schwer zu entscheiden, ob Schäden durch elementare Ereignisse hervorgerufen wurden, wie sie der Absatz 3 des § 2 ausführt. Ich werde gegen diesen Absatz stimmen.

Abg. Weichardt (Natl.): Namens meiner Fraktion möchte ich nur erklären, daß wir dem Gesetze zustimmen werden. Abg. Meier (Natl.): Es ist mir mitgeteilt worden, daß Leute, welche durch das Hochwasser im Taubertal schweren Gebäudeschäden erlitten haben und gezwungen sind ihre Gebäude an einem anderen Platze zu errichten, keine Entschädigung für den Erwerb des neuen Bauplatzes erhalten haben. Ich möchte die Regierung fragen, ob diese Leute keine Entschädigung erhalten.

Minister Frhr. von Bodman. Der Gesetzentwurf hat in der Kommission eine eingehende Würdigung erfahren und dort wie im Hause im allgemeinen Zustimmung gefunden. Ich bin dafür und auch für den ausgezeichneten Bericht des Herrn Berichterstatters dankbar. Die Änderungen, welche die Kommission an dem Gesetze vorgenommen hat, sind Verbesserungen. Die Regierung stimmt denselben zu. Meinungsverschiedenheiten haben sich ergeben über die Gefahrenklassen und über die fakultative Entschädigung bei Elementarschäden, wie sie der Absatz 3 des § 2 des Gesetzes vorseht. Ich glaube mich auf wenige Bemerkungen beschränken zu können.

Die Einteilung in Gefahrenklassen. Ich würde nicht einfach zu einer Scheidung von Stadt und Land kommen können. Man müßte die Feuergefahrlichkeit nach Betrieb, Unternehmen und unter anderen Gesichtspunkten feststellen. Das würde eine große Arbeit, aber auch große Kosten verursachen. Durch die Gefahrenklassen würde der Grundsatz, der im Gesetz wie in der Verwaltung Anwendung findet: Schonung der schwächeren Schultern, nicht berücksichtigt werden. Es ist gerecht, wenn die Schäden von der Allgemeinheit gleichmäßig getragen werden. Wenn wir die Gefahrenklassen wieder einführen wollten, würden wir eine große Unzufriedenheit hervorzurufen. Was die fakultative Entschädigung bei anderen elementaren Schädigungen nach dem Absatz 3 des § 2 betrifft, so gebe ich zu, daß gegen diese Bestimmung Bedenken bestehen. Aber die Vorzüge überwiegen diese Bedenken. Im Interesse der Gebäudebesitzer ist es erwünscht, daß eine fakultative Entschädigung im Gesetz vorgesehen ist, und daß ein gewisser Fond bestimmt wird, aus dem die Mittel hierzu zu schöpfen sind. Es ist nur die Anwendung des Grundsatzes der Solidarität der Gebäudebesitzer, wenn sie ermächtigt sind, helfend eingreifen zu können. Ich bitte das Haus, dem Absatz 3 § 2 zuzustimmen. Was die Anfrage des Abg. Meier betrifft, so ist die Antwort folgende:

der Bauplatze in Grünsfeld. Ich bemerke, daß die Staatsunterstützung auf die Gebäudeschäden beschränkt war. Wenn für Bauplatze keine Vergütungen gewährt wurden, müssen sich die Beschädigten um Hilfe an den Ausschuss zur Verteilung der vorhandenen Gelder für die Hochwasserschädigten wenden, Staatsmittel stehen keine mehr zur Verfügung.

Gh. Regierungsrat Frhr. von Marschall: Bezüglich der vorgeschlagenen Resolution teilt die Regierung die Auffassung der Kommission. Sie wird an eine Prüfung der Frage herantreten, kann aber in der jetzigen Session keine Vorlage mehr machen, da zuerst Erhebungen zu machen sind. Die Regierung wird aber dem nächsten Landtag ein Gesetz zur Ergänzung des Ausführungsgesetzes des Bürgerlichen Gesetzbuchs vorlegen.

Abg. Weichardt: Bezüglich der vorgeschlagenen Resolution teilt die Regierung die Auffassung der Kommission. Sie wird an eine Prüfung der Frage herantreten, kann aber in der jetzigen Session keine Vorlage mehr machen, da zuerst Erhebungen zu machen sind. Die Regierung wird aber dem nächsten Landtag ein Gesetz zur Ergänzung des Ausführungsgesetzes des Bürgerlichen Gesetzbuchs vorlegen.

Das Gesetz, die Anträge und die Resolution wurden angenommen.

Abg. Pfefferle (Natl.) berichtete sodann über die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues 1910/11.

Im einzelnen ergibt sich folgende Darstellung: I. Ausgabe. a) Kreditreste aus der Etatperiode 1908/09: Uebertragene Kreditreste 17 624 101 M., Mehraufwand bei 5 Positionen 84 050 M., zusammen 17 688 151 M., Gesamtaufwand laut Rechnungsjahr 13 501 235 M., somit Minderaufwand 4 186 916 M.; b) Kreditreste aus der Etatperiode 1910/11: Budgetsatz 65 236 400 M., Mehraufwand bei 7 Positionen 875 072 M., zusammen 66 111 472 M., Gesamtaufwand laut Rechnungsjahr 40 676 411 M., somit Minderaufwand 25 435 061 M. II. Einnahme: I. Kostenbeiträge zu baulichen Herstellungen: Bahn 9 159 M. und Nebenmaßnahmen bei 3 Positionen 186 881 M., zusammen 1 654 420 M., tatsächliche Einnahme laut Rechnungsjahr 1 345 150 M., somit Mindererinnahme 309 270 M. Von den Einnahmeständen soll laut Fortgangsnachweisung der Betrag von 195 300 M. ins Budget für die Jahre 1912/13 übertragen werden, dem die Budgetkommission zustimmt. III. Zusammenstellung: a) Gesamtaufwand für den Eisenbahnbau in den Jahren 1910/11 Gesamtausgaben 54 617 674 M., Gesamteinnahme 1 345 150 M., somit tatsäch-

licher Gesamtaufwand 53 272 524 M.; b) Uebertrag in das Budget 1912/13 Ausgabebudget 22 138 858 M., Einnahmebudget 195 300 M., Rest der Ausgabebudget zum Uebertrag 21 943 058 M. Die Kommission stellt den Antrag, das Haus wolle: die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues in den Jahren 1910/11 für unbeanstandet erklären und die nachgewiesenen Budgetüberschreitungen nachträglich genehmigen; zu der vorgeschlagenen Uebertragung der aufrecht zu erhaltenden Kredite im Betrage von 21 943 058 M. in die Budgetperiode 1912/13 die Genehmigung erteilen.

Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt. Abg. Pfefferle (Natl.) erstattete darnach Namens der Budgetkommission Bericht über das

Spezialbudget des Eisenbahnbaues

für 1912 und 1913 und über die Petitionen der Gemeinde Durlach und des Stadtrats Karlsruhe. Der Berichterstatter kam des Näheren auf die Ausgestaltung unseres Bahnnetzes zu sprechen und wies auf dessen volkswirtschaftliche Bedeutung hin. Mit der Ausgestaltung des Bahnnetzes hebt sich der Mehrwert und die wirtschaftliche Lage des Landes. Die Selbständigkeit unserer Bahnen muß aufrecht erhalten werden. Bei dieser Gelegenheit muß auch ein Wort des Dankes und Anerkennung dem gesamten Personal ausgesprochen werden, das mit Sachkenntnis und treuer Pflichterfüllung seinen schwierigen Aufgaben gerecht wurde. Die Kommission hat Beanstandungen zu dem Spezialbudget des Eisenbahnbaues nicht erhoben, bezüglich der Petition des Gemeinderats Durlach wird beantragt, dem von der Regierung gemachten Vorschlag der Festsetzung des Bauetats der Stadt Durlach für den auf dem dortigen Bahnhof zu errichtenden Fußgängersteig auf 10 000 M. unter gleichzeitiger Uebernahme der Unterhaltungs- und Reinigungsarbeiten dieses Steiges durch die Stadt gegen Uebernahme der Beleuchtungs-pflicht durch die Eisenbahnverwaltung die Zustimmung zu geben und damit die von dem Gemeinderat Durlach eingereichte Petition als erledigt zu erklären. Sodann beantragt die Kommission bezüglich der Petition des Stadtrats Karlsruhe und einiger Stadtgemeinden, die Kammer wolle die Petition der Regierung in dem Sinne empfehlend überweisen, daß diese zu dem geplanten Unternehmen mit Rücksicht darauf, daß damit einige Gemeinden der unteren Hardt dem allgemeinen Verkehr erschlossen würden, einen entsprechenden Staatszuschuß gewähren möge. Der Schlußantrag der Kommission geht dahin, zu genehmigen:

Die Ausgaben im Eisenbahnbaubudget mit 67 132 400 Mark, abzüglich der schon unter dem 28. Februar vorausbewilligten Position 101, Erhaltung eines Ueberholungsgleises mit 146 000 Mark, sowie abzüglich der Position Pfullendorf, Erhaltung eines neuen Aufnahmegleises, deren Abhebung beantragt wird, mit 120 000 Mark, zusammen 266 000 Mark, somit restlich 66 866 400 Mark; die Einnahmen im Eisenbahnbaubudget mit 3 582 483 Mark; über die Petitionen gemäß den zu denselben gestellten Anträgen zu beschließen; die nach Ziffer IV der Vorbemerkungen zum Voranschlag des Eisenbahnbaues erforderliche Ermächtigung der großen Eisenbahnverwaltung unter demselben genannten Voraussetzungen zu erteilen. Der Redner ging sodann auf einzelne Budgetpositionen ein und bemerkte, daß auch das Baubudget zeige, daß der Ruf, den unsere badischen Staatseisenbahnen als vorzüglich geleitetes Verkehrsunternehmen, durchaus begründet ist. Wir können nur hoffen, daß die Bewilligung des vorliegenden Budgets unserem Lande und Volke zum Segen gereichen wird.

Präsident Hohenzollern gab bekannt, daß ein Antrag der Abgg. Geppert und Gen., unterzeichnet von Angehörigen aller Fraktionen eingekommen ist, betreffend die Fortsetzung der Rentstalbahn von Oppenau nach Griesbach.

Abg. Geppert (Str.) begründete hierauf den Antrag der Abgg. Blümmel und Gen., der dahin ging, die Kammer wolle die Regierung eruchen, einen Gesetzentwurf über die Fortsetzung der Rentstalbahn vorzulegen, und den heute eingebrachten Antrag Geppert und Gen. lautend: „Die Kammer wolle den Antrag Blümmel und Gen. auf Fortsetzung der Rentstalbahn von Oppenau nach Griesbach der Regierung in dem Sinne empfehlend überweisen, daß dem nächsten Landtage ein Gesetzentwurf über den Bau dieser Bahn vorgelegt und Mittel dafür im Eisenbahnbaubudget angefordert werden.“ Die Fortsetzung der Rentstalbahn muß aus den früher schon wiederholt erörterten Gründen als eine Notwendigkeit bezeichnet werden. In dieser Beziehung kann ich auf meine Ausführungen hinweisen, welche ich auf dem letzten Landtage gemacht habe. Die wirtschaftliche Lage der hier in Betracht kommenden Gegend verlangt dringend die Weiterführung der Bahn. Ich erlaube die Regierung, diesem Landesteile endlich die ersehnte Hilfe zuteil werden zu lassen. Wie sich aus den Betriebsnachweisungen ergibt, hat sich die Rentabilität der bestehenden Rentstalbahn, seit sie in den Besitz des Staates übergegangen ist, bedeutend gehoben. Es kann daher auch gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Weiterführung der Bahn die Rente erhöhen, und daß aus der neu zu erschauenden Strecke gute Einnahmen erzielt werden.

Abg. Rebmann (natlib.) begründete hierauf die Interpellation der Abgg. Rebmann und Gen. betreffend

die Bevollständigung des Eisenbahnnetzes. Die Interpellation lautet: 1. Gedankt die Große Regierung dem von der Zweiten Kammer auf dem Landtag 1905/06 durch einstimmige Annahme einer Resolution ausgesprochenen Wunsche, daß zur weiteren Ausgestaltung unseres Eisenbahnnetzes in den nächsten fünf Budgetperioden jeweils die Summe von durchschnittlich fünf Millionen Mark verwendet werden sollen, durch eine entsprechende Anforderung im Baubudget für die Jahre 1912/13 entgegenzukommen? 2. Welche Stellung nimmt die Große Regierung zum Bauvollzug der durch das Gesetz vom 2. September 1908 und der durch bereits bewilligte Festforderungen im Budget genehmigten Bahnbauten ein? In der Begründung führte der Redner aus, daß die Interpellation gleich zu Beginn des Landtags eingebracht wurde. Man könnte nach

Ravon-Seife eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft. ganz ohne Soda!!

Die Reinigungswirkung ist einfach fabelhaft. Selbst durch und durch verschmutzte Wäsche wird mit Ravon-Seife bei spielend leichter Arbeit wie neu. Empfindliche Stoffe wie Seide, Wolle, Spitzen, Gardinen usw. bleiben vollständig unverändert. Kein Einlaufen! Kein Farbenverblasen! Dabei billig: Bei richtiger Anwendung braucht man von Ravon-Seife halb so viel Seife wie sonst. Die Ravon-Seife ist nach Zusammensetzung und Waschkraft die reinste und vollkommenste Hausseife, die die Seifen-Industrie je hervorgebracht hat.

Stück 20 Pf.



Bekanntmachung.

Die Stelle eines Kanzlei-Assistenten bei der städtischen Zentralkasse ist alsbald zu besetzen. Bewerber müssen...

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Kaufmann und Korrespondent als Rechercher für ein großes Informations-Büro gesucht.

Korrespondent gesucht.

Selbständiger Kaufmann, der französischen und englischen Sprache in Schriftverkehr vollständig mächtig...

Ober-Beamten

zur Unterstützung des General-Agenten für die Volks-Branche in leitende, dauernde u. sehr entwicklungsfähige Position mit Beteiligung am Gesamtgeschäft.

Tücht. Reisende

s. Vert. an Private verdienen mit mein. Reuehüten viel Geld. Otto Engert, Verlanhaus, Leipzigerstr. 117, Braustraße 37/38.

300 Mk. monit. u. mehr verdient

jeber, der unsere Artikel übernimmt, für Alleinbesitz garantiert die Stunde 2 Mk. Jeder ist Käufer. Aus: umf. F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig 3. 2097a.5.5

Kaufmanns-Lehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht. M. Ladenburger, Papierwarenfabrik Karlsruhe, Durlacher Allee 25.

Bekanntmachung

f. ein Schokoladengeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 919188 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Werkmeister

Bautechniker, gewandt im Zeichnen, mit Praxis im Bau von Bahnen, sofort gesucht. 4233a.2.2

Oberheiniische Eisenbahn-Gesellschaft, A. G.

Kundenmüller

berberichtet, ca. 30 Jahre alt, mit nur guten Zeugnissen, in der Weißmüllerei bewandert, sofort gesucht. 4247a.2.2

Garnisonmühle Philippsburg

Baden

Tüchtiger, selbständiger Tapezier, Polsterer und Dekorateur

in der ganzen Provinz durchaus bewandert, bei Zufriedenheit Lebensstellung, sofort gesucht. Ebenfalls haben für einige erstklassige

Möbelschreiner

(Spezialisten für Speisezimmer bevorzugen), dauernde, lohnende Beschäftigung. 4251a.2.1

Möbelabrik Karl Stier Söhne, Raftatt.

Tüchtiger Vollgatterjäger

für sofort gesucht. Lohn 40-45 pro Stunde. Offerten an 4230a.2.2

Zimmermeister H. Weiß in Fabr.

Gesucht wird ein besserer Arbeiter

zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 9380 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Große Fabrik sucht per sofort einen tüchtigen, gewissenhaften Nachtwächter

mit guten Zeugnissen. Bewerber müssen unter Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche Offerte unter Nr. 9374 an die Erped. der „Bad. Presse“ einreichen. 9343

Kraftiger Hausdiener gesucht.

Eintritt sofort. Off. u. Nr. 9282 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Hausbursche, ferner ein Geschirrspüler gesucht.

„Hotel Germania“, Karlsruhe. Zeugnis- u. Abschriften einreichen, persönliche Bewerber erhalten den Vorzug. 9310.2.2

Hausbursche gesucht.

„Goldener Adler“, Karl-Friedrichstraße 12.

Kraftiger Hausbursche kann sofort eintreten.

Kaiserstraße 64, Laden. Ordentliches Schuljunge zum befragen von Ausgängen gesucht. 919053

H. Stellen finden:

Servierfräulein in Hotel, Restaurations- u. Weißwäin, Buffetmädchen, Privat- u. Haus- u. Küchenmädchen, Frau Anna Höher, Käseingergstraße 8, II, gewerbsmäßige Stellenvermittlung. 919268

U.S. Köchinnen, Haushälterin, Zimmer, Kinder- und Alleinmädchen finden Stellen.

Näheres durch 919260

Frau Urban Schmitt Wwe.

Erbringerstr. 27, Eing. Bürgerstr., gewerbsmäßige Stellenvermittlung. Einfaches, evangelisches 9359

Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen, zu 2 Kindern, 6 u. 9 Jahre alt, nach Basel gesucht. Stellenvermittlungsbüro des bad. Frauenvereins, Karlsruhe, Durlacherstraße 43.

Guterholenes, zuverlässiges Kinderfräulein

für Nachmittags gesucht. 919247

Einfaches, christliches Fräulein

findet als Anfängerin Stelle am Buffet in gutem Hause. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. 4219a.2.2

C. Wälde, Schloss-Hotel Hornberg (Schwarzwaldbahn).

Gesucht

Eine einfache, bürgerl. Witwe, kann 50 Jahre alt sein, die gut kochen und den Haushalt zu führen allein besorgt, findet bei einem alleinstehenden Herrn gute dauernde Stelle und wird auch für eine solche Frau später gesucht. Offerten unter Nr. 4221a an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche eine brave Person

welche Liebe zu Kindern hat, zur Führung der Haushaltung. Alter nicht unter 25 Jahren. 919291

Per sofort oder auf 15. Juni eine tüchtige, solide Köchin oder ein Koch

bei gutem Lohn (Nahrungsstelle) gesucht. Zeugnisabschriften u. Lohnansprüche erwünscht. 4232a.2.2

Eine perfekte Köchin

mit guten Zeugnissen, die etwas Hausarbeit übernimmt, in feinem kleinen Hausstand in der Nähe von Frankfurt, gesucht bei hohem Lohn und Reisevergütung. 919246

Näheres Birkel 28, 4. Stod.

Dienstmädchen,

das selbständig und längere Zeit gedient, zum sofortigen Eintritt oder für später gesucht. 9379

S. Rosenbusch, Kaiserstraße 137.

Jun 1. Juli suche ich ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Frau Stabsarzt Schlemmer, Durlach, Ritterstr. 33. Braues, fleißiges und reichliches Mädchen zum 1. Juli gesucht. 4225a.3.2

Frau Heinrich Simon, Gernsbach (Murgtal).

Junges Mädchen für Hausarbeit sofort für Haushalt von 2 Personen gesucht.

Zu erfragen unter Nr. 919224 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.

Auf sofort od. später ein willig, fleißiges Mädchen am liebsten v. Land. 919123

Kaiser-allee 63, Laden.

Fleißiges, solides Mädchen

welches kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, eventuell zur Aushilfe per sofort od. 1. Juli gesucht. Näheres Frau E. Stober, Durlacherstr. 130, part. 9338.2.2

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gegen guten Lohn per 1. Juli gesucht.

Mit Zeugnissen vorzulegen 2 bis 5 Uhr. 919189

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haushalt auf sofort oder 1. Juni gesucht.

Frau Reg.-Baumeister Zimmermann, Durlacherstr. 130, II.

Mädchen gesucht,

reimlich, fleißig, das etwas kochen kann auf 15. Juni. Birkel 9, I. Gewandtes, fleißiges Mädchen, welches selbständig kochen kann für Küche u. Hausarbeit per 15. Juni gesucht. Vorzuziehen mit nur guten Zeugnissen. 9316

Kaiser-allee 64, III.

Best. Mädchen, das auch nähen

gebildet, kann, sofort gesucht. Zu erf. unter Nr. 919232 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Einfaches Mädchen, das kochen und kleinen bürgerlichen Haushalt selbständig führen kann, sofort gesucht.

Näheres Marienstr. 6, part. Fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeiten willig verrichtet (ausgenommen Nähen) u. kinderlieb ist, wie auch 1-2 Jahre schon gedient hat, wird gesucht. 919249

Parfite 20, 2 Treppen.

Anständiges Mädchen im Alter von 15-18 Jahren für häusliche Arbeiten sofort gesucht.

919129

Für sofort suche ich ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit machen kann, gute Bezahlung.

Näh. Kaiserstr. 74, 2 Trepp. Fleißiges, tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Solche, die etwas nähen können, bevorzugt. 9323

Monatsfrau,

laubere, unabhängige, für dauernd bei gutem Lohn gesucht. Morgens einige Stunden, abends 1 Stunde. 919265

Monatsfrau gesucht für vor- und nachmittags.

919250

Saub. Monatsfrau in der Nähe wohnend, sof. gesucht.

9382

Krankepflegerin

für eine Tochter von 20 Jahren. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen. 4222a.3.2

Junge Mädchen

im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei 9036

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Durlacher Allee 31/33.

Mädchen, finden dauernde Beschäftigung bei

9318

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Architekt

sucht Familienverhältnisse halber Stellung in Karlsruhe. Offerten unter Nr. 917428 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Registrator.

Subversiver Mann, der 8 J. bei einer der größten Firmen des hiesigen Platzes tätig war und neben seinem Dienst als Magasinier kleinere Verrichtungen zu vollziehen bereit war, sucht anderweitig passende Stellung. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Gef. Offert. unt. Nr. 919191 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche per 15. Juni oder später Stellung zu leichter Fabrik- oder Magazinsarbeiten

Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten unter Nr. 919274 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Kaufm. Lehrstelle

gesucht, hier oder auswärts. Offerten unter Nr. 919187 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Als Wirtschaftlich- oder Filialleiterin

sucht junge Frau mit 14jähr. Tochter sofort Stellung. 2.1 Gef. Offert. unt. Nr. 919195 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Geb., mus. Fräulein

acht. Familie, sucht tagsüber od. nachm. Stelle zur Begleitung od. Begz. zu Oper od. Ballett. Zu erfragen unter Nr. 919190 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, Familie, sucht für nachm. Stellung zu groß. Kind.

Offerten unter A. H. 100 postamt Mühlburg. 919217

Buffetfräulein

sucht Stelle nach auswärts in leiblicher Wein- oder Bierrestaurations- oder in Hotel. Offerten unter Nr. 919124 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Kellnerin, sucht sofort Stelle.

Näheres Waldstraße 29, 4. Stod. bei Frau Baier. 919267

Älteres Fräul. sucht Stelle als Haushälterin.

Kathol. Pfarrhaus auf dem Lande bevorzugt! Off. u. Nr. 919192 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Fleißiges, braves Mädchen, das kochen und nähen kann, sucht tagsüber Beschäftigung, geht evtl. zu Kind.

Offerten unter Nr. 919218 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. Junge Frau sucht Monatsstelle für vor- u. nachmittags. 919222

Frau Merks, Blumenstr. 27, IV.

Vermietungen.

Zwei gutgehende Land-Wirtschaften

in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. 1941

Mühlburger Brauerei vorm. Breiherl. von Seldeneckische Brauerei Karlsruhe-Mühlburg.

Großer Laden mit Wohnung

ab 1. Juni in guter Lage in der Rheinstraße zu vermieten. Näheres unter Nr. 3118a in der Expedition der „Badischen Presse“.

Als Garage, große Werkstätte

zu vermietende Räume sind zu vermieten per 1. Juli 1912. Zu erfragen bei Herrn v. Christmann, Sophienstraße 41. 8648

Welle Werkstätte oder Magazin per 1. Juli zu vermieten.

919276

5 Zimmerwohnung

Kaiserstraße 3 ist auf 1. Juli die 5 Zimmerwohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, großem Vorplatz, Terrasse, 2 Keller, Wädhenszimmer, Speisekammer, Gartenanteil usw. zu vermieten. Näheres Klempnerstraße 9, II, Telefon 1815 oder 3252. 6291

Wegen Verlegung ist eine Wohnung von 4-5 Zimmern in 4. Stod auf 1. Juli od. später zu vermieten. Akademiestraße 16. Zu erfragen daselbst im 3. St. 919230

Wohnung zu verm.

Rudolfstraße 23 ist im 4. Stod eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 11, I. 9335

Beiertheimer-Allee 36,

2. Stod, Herrschafts-Wohnung von 9 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Wädhenszimmer, Kammer nebst Anteil an Backstube und Trockenstube auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet und ist mit elektr. Licht und automatischer Treppenbeleuchtung versehen. Einzusehen von 10-12 und 2-6 Uhr. Zu erfragen Erbprinzenstraße 8, im Bureau im Hof oder Karlstraße 95, im Laden. 8862

Per 1. Juli zu vermieten

Kammstraße 7a, 2 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 550 Mk. Kammstraße 7a, 4 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 400 Mk. Kammstraße 7d, 3 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 500 Mk. Kammstraße 7d, 4 Treppen, 2 Zimmer und Küche, Preis 240 Mk. Für die 2 Zimmer werden möglichst Leute ohne Kinder gesucht. Zu erfragen im 9299.3.2

Café Bauer.

Schöne Wohnung

4 Zimmer, Küche, 2c. einzige Wohnung in modern. Seitenbau, an ruhiger Straße per sofort od. später zu vermieten. Näheres Erbprinzenstraße 23, Druckereifontor. 9339.10.2

Wohnung zu vermieten.

Güterstraße 24 ist im Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 8946

Näh. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stod.

Wohnung zu vermieten.

Kaiserstraße 19, Seitenb., 3. Stod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche (Gas) per 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Haus-eigentümer 3. St. Bds. 9355

Ein Zimmer,

Kammer, gr. Wandbühnen in Gang, part., Corb., auch als Büro, zu vermieten. 9340.10.2

Steinstr. 23, im Druckerfontor.

Auguststraße ist eine Partee-Wohnung von 3-4 geräum. Zimmern, Küche u. Gas, Keller an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Auguststraße 11, I. 919207

Durlacherstr. 9, nächst d. Kaiserstraße, ist im Hinterb., II. Stod, eine schöne Zweizimmerwohnung mit Subbehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 919150

Güterstraße 5, II. Stod, ist eine schöne Dreizimmerwohnung, Küche mit Veranda, Koch- u. Backofen, Klotett mit Spülung billig zu vermieten auf 1. Juli. Zu erf. im Laden. 918924

Gluckstraße 5, V. Stod, ist eine schöne Zwei- od. Dreizimmerwohnung, Küche mit Koch- u. Leuchtgas, Klotett mit Spülung auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erf. im Laden. 918625

Goethestraße 52, I., ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. 919209

Kaiserstraße, Vorderb., 3 Trepp., ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. auf 1. Juli evtl. auch früher zu verm. Preis 600 Mk. Näheres bei Fr. Mett. Kaiserstr. 60, I. Laden. 919271

Kaiserstr. 71 im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zub. auf 1. Juli z. verm. 919028

Kaiserstr. 87, Seitenb., 2. St. rechts ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Manjard u. Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Kornblumenstraße Nr. 8 ist im 2. Stod eine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Klotett, schöne große Manjard und verputzte Speisekammer, Klotett, Badstube, Badstube, Klotett u. Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod links oder Scheffelstraße 55 im Laden. 8312a

Lochnerstr. 11 ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Subbehör an II. Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stod. 918978

Grünerstraße 39 schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Subbehör an II. Familie auf 1. Juli od. früh. zu verm. Näheres 2. Stod. 919213

Waldgrafenstraße 43 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. im 2. St. 919277

Waldgrafenstraße 16, Stadteil Beiertheim, nahe am neuen Personenbahnhof, ist per 1. Okt. das Barriere, best. aus 4 Zimmern u. Küche nebst groß. Keller neu zu vermieten. Sehr pass. wären die Räume f. Friseur, Büro, oder auch and. Zweck. 7637

Mathisenstraße 2 ist schöne 5 Zimmerwohnung, Badezimmer nebst reichlichem Subbehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst von 10-12 und von 2-4 Uhr. 6706

Scheffelstr. 36 ist eine Manjard-Wohnung 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. 919208

Scheffelstraße 14 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stod. 919208

Stefanienstraße 23 ist der II. St. von 7 Zimmern, Küche u. Subeh. evtl. od. später zu vermieten. Einzusehen vormittags. Näheres im I. Stod. 918630

Waldgrafenstraße 12 ist eine 2- und 3 Zimmerwohnung, mit Koch- und Leuchtgas, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. 919040

Werderplatz 50 ist eine Manjard-Wohnung 2 Zimmer, Küche, Keller (mit Gas), zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 919269

Wilsbelmstraße 56 ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung an ruh. II. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Bordenhaus, 2. Stod. links. 918718.3.2

Gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimm., evtl. auch einzeln, sofort zu vermieten. Einzusehen bis 6 Uhr. 919277

Wittoriastraße 8, II

Zimmer

hübsch möbl., mit Pension für Herrn sofort zu vermieten. Zimmer 919130

Zimmer

einfach möbl., billig zu vermieten. 919134

Zimmer

Gut möbl. Zimmer u. Schreibstisch an best. Herrn sof. z. verm. 919029

Waldgrafenstraße 18, Ecke Bähringerstr., 3. Stod links, ist ein schön möbl. 3 Zimmer für sofort oder später zu vermieten. 919278

Amalienstraße 61 ist ein freundl. möbl., in Garten gehend, Zimmer sof. billig zu vermieten. 919253

Belfortstraße 10 ist ein großes schön möbliertes Zimmer auf 1. Juli billig zu vermieten. 919176.2.2

Waldgrafenstraße 6, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang für sofort od. spät. an einen best. Herrn zu vermieten. 919225

Salomonstr. 17, am Palastplatz, ist unmobliert. Zimmer mit Gas, separatem Eingang sofort zu vermieten. 919255

Krenstr. 16, I. Trepp hoch, erhält ein solider Arbeiter Kost und Wohnung zu billig. Preis. 919266

Leffingstraße 12, I. Trepp, nächst der Kaiserallee, sehr gut möbl. Pension. Zimmer an best. Herrn gleich zu vermieten. (Wohnungsmieter.) 9329

Rudolfstraße 24, IV., rechts, ist ein febl. Manjardenzimmer sofort zu vermieten. 919211

Nußlandstr. 35, III, neb. Sophienstr. ist ein gut möbliert. Zimmer auf sof. od. spät. zu verm. 919254

Defendstraße 16 ist ein großes, gut möbliertes 3 Zimmer für bessere, soliden Herrn auf 1. oder 15. Juni zu vermieten. 918855

Näheres 1. Stod



Mein Geschäftsprinzip

# alle Waren zu sehr billigen Nettopreisen

zu verkaufen, hat nicht nur beim Publikum

## allgemeinen Beifall

gefunden, es sieht sich sogar eine namhafte Warenhausfirma veranlaßt, dem von mir eingeschlagenen Weg zu folgen und sein Rabattsystem aufzugeben.

Es liegt doch auf der Hand, daß jeder Rabatt vom Käufer bezahlt werden muß. Nach den eigenen Angaben des Warenhauses werden nicht nur die dem Käufer gewährten 4% dem Kaufpreise zugerechnet, es werden vielmehr 6% das sind annähernd **50%** mehr als der gewährte Rabatt **schlägen.** Das alles sind Manipulationen, die dem Käufer nichts nützen, ihn vielmehr schädigen.

**Einzig reell ist das von mir eingeführte Prinzip:**

**„Allerbilligste Nettopreise ohne jeden Rabatt.“**

Nur dadurch ist der Kaufmann in der Lage, wirklich billig verkaufen zu können.

Mein Seidenstoff-Verkauf ist der glänzendste Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptungen.

### Rein seidene Stoffe für Kleider und Blusen

Durchaus reguläre, frische Ware (keine abgelagerte, brüchige Stoffe). 9341

Serie I 1 Posten Foulards	durchweg Meter	<b>95</b>
Serie II 1 Posten Foulards, Taffets u. Messaline	durchweg Meter	<b>1<sup>35</sup></b>
Serie III 1 Posten Foulards, Taffets u. Paillette, gemustert und einfarbig	durchweg Meter	<b>1<sup>75</sup></b>
Serie IV 1 Posten Taffets, neueste Dessins	durchweg Meter	<b>2<sup>20</sup></b>
Serie V 1 Posten Foulards, Paillette u. Taffet-Mousseline gemustert einfarbig	durchweg Meter	<b>2<sup>45</sup></b>

# Hugo Landauer Karlsruhe

Kaiserstrasse 145.

### Zu verkaufen sind:

- 1 Paar hellbraune Wagenpferde (Wallach und Stute, beide 12jährig).
  - 1 Landauer,
  - 1 Viktoriawagen. 9226.2.1
- Kaufliebhaber werden zur Besichtigung eingeladen und werden bei solcher Gelegenheit wünschenswerte Auskünfte erteilt. Angebote schriftlich erbeten.
- Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Karlsruhe (Baden).

### Wer Geld sucht,

wende sich sofort an den „Deutschen Kapitalmarkt“, Besichtigungen auf Hypotheken und Grundstücke, sowie Darlehen gegen Bürgschaft und sonstige Sicherheit. Keine Vorauszahlung der Spesen. Filiale: Karlsruhe, Sommerstr. 14, 3. St. W. 19224

**Kapital-Gesuch!**  
3000-4000 M werden auf Eintrag u. mit Nachlaß sof. gesucht. Offerten unter Nr. 919194 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Damen-Fahrrad**  
Frei auf billig zu verl. 919203 Mech. Werkstatt Marktgrafenstr. 41.

Am Badischen Oberland ist eine ausgehende **Wirtschaft mit Obstweinkelerei** samt Inventar billig zu verkaufen. Offerten unter No. 918529 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Waden-Baden. Haus-Verkauf.

Wohnhaus mit Laden, Mitte der Stadt, in guter Geschäftslage, für 23000 M bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Gute Lage für Schuhgeschäft, Rodistik etc. Offerten unter Nr. 4016 a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Guls. **Strauben- u. Beerenmühle** für 15 M. verkäuflich. 919205 Herlitz, Berderstraße 5.

### Ein neuerbautes Einfamilien-Wohnhaus

haben zu verkaufen oder zu vermieten

### Gebrüder Isemann, Gengenbach.

**Hausverkauf.**  
Mitgutgehendem Laden der Lebensmittelbranche, 200 M. Fageseinnahme, Südbreitstadt zu verkaufen. Käufer sitzt mit Laden etc. frei. Offerten unt. Nr. 8527 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

**Weißes Sackentleid** billig zu verkaufen. 919003 Winterstr. 35, part.

### Konditorei mit Café und Bäckerei

in bester Lage in Karlsruhe, modernes, gut eingeführtes Geschäft, ist für 88000 Mark bei 8000 bis 10000 M. Anzahlung zu verkf. Offerten unter Nr. 9201 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Kleiderschrank, Bett, Kommode, Waschtisch, Verb. Küchenschrank** etc. z. verl. 919200.2.1 Leonoldstr. 14, part.

**Nähmaschine,** Ringstich, tadellos erhalten, billig abzugeben. Pfandloshaus, Bahnhofsstraße 25. 9351